

Privilegirte Schlesische Zeitung.

No. 83. Mittwochs den 16. July 1823.

Bekanntmachung.

In Verfolg unserer Bekanntmachung vom 19. Januar c. benachrichtigen wir das Publicum, daß mit dem 1. August c. anfangend die neu erbaute Kunststraße zwischen Breslau und Ohlau vollends unter Wegegeld gesetzt werden wird, und zwar dergestalt, daß

a) in dem an der rothen Brücke vor dem Ohlauer Thor hieselbst erbauten Hause (welche Wegegeldstätte übrigens künftig bis zum Rothkretscham verlegt werden soll)
ein einmeiliges,

b) in dem neuen Hause in Gröbelwitz
ein anderthalbmeiliges, und

c) in dem neuen Hause in Baumgarten bei Ohlau
ein einmeiliges

Wegegeld, nach den Sätzen des Tarifs vom 21. May 1822, erhoben werden wird.

Die nach dem Publicando vom 19. Januar c. getroffene Einrichtung wegen der Befahrung der Strecke von der rothen Brücke bis zum Rothkretscham bei hiesiger Stadt, bleibt für diejenigen so lange bestehen, die den Weg nach Sacherwitz und Kattern einschlagen, und sich mit landräthlichen Attesten ausweisen, bis der Schlag nach dem Rothkretscham verlegt worden seyn wird. Jedoch wird hiermit ein jeder gegen den Mißbrauch dieser Begünstigung, und es werden besonders diejenigen vor Schaden gewarnt, die, wie es der Fall schon gewesen ist, hinter dem Rothkretscham bei Tschansch oder vor Radwanitz in die Kunststraße wiedereinbiegen, indem sie unnachsichtlich in die gesetzliche Strafe genommen werden sollen.

Breslau den 6. July 1823. Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Wegen Neubaues der Sandbrücke wird vom 21. d. M. an, die Fahrpassage durch das Sandthor gesperrt seyn. Breslau den 14. July 1823.

Königlicher Polizei Präsident. Streit.

Berlin, vom 12. July.

Des Königs Majestät haben den Regierungs-Rath Boumann, von der Regierung zu Frankfurt, zum Geheimen Ober-Rechnungs-Rathe bei der Ober-Rechnungs-Kammer in Potsdam zu ernennen und das Patent für denselben Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet. Auch haben Allerhöchstdieselben dem Postmeister, Rittmeister von der Heyden, zu Königsberg in der Neumark, den Charakter als

Post-Direktor Allergnädigst zu verleihen geruhet.

Die Königliche Akademie der Künste hat zu ihren ordentlichen Mitgliedern erwählt: den Herrn Grafen Theodor von Tolstoy zu St. Petersburg, den Professor und Geschicht-Maler Herrn Vogel zu Dresden, den Schlachten-Maler Herrn Peter Heß, den Maler Herru Domenico Zuaglio zu München, den Geschicht-Maler Herrn Begasse aus Köln, den Geschicht- und Bildniß-Maler Herrn Wilhelm Herbig, und den Dekorations-Maler Herrn Karl Gropius hieselbst.

Bei der am 10. und 11. July d. J. fortgesetzten 5ten Ziehung der Prämienschein-Nummern zu Staatsschuld-Scheinen fielen 2 Prämien von 1000 Rthlrn. auf No. 127,975 und 259,627; 12 Prämien von 500 Rthlrn. auf No. 78 83,964 102,037 124,507 133,544 186,018 186,612 210,231 228,011 279,435 298,013 und 298,936; 20 Prämien von 200 Rthlrn. auf No. 2074 8415 16,377 24,563 57,575 92,848 106,995 110,751 119,778 129,803 139,910 144,220 156,410 156,545 188,605 221,262 227,999 239,997 254,917 und 270,165. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Bei der am 10ten d. M. gezogenen 1sten Klasse 48ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 3000 Rthlr. auf No. 11925; 2 Gewinne zu 1000 Rthlr. fielen auf No. 37483 und 48965; 3 Gewinne zu 600 Rthlr. auf No. 47,168 60596 und 79,650; 4 Gewinne zu 200 Rthlr. auf No. 7255 19047 23707 und 42718; 5 Gewinne zu 100 Rthlr. auf No. 4812 10049 11259 11442 und 25644. Die kleineren Gewinne von 60 Rthlrn. an, sind aus den Gewinn-Listen bei den Einnehmern zu ersehen. — Die Ziehung der 2ten Klasse dieser Lotterie ist auf den 14. August d. J. festgesetzt.

Dresden, vom 7. July.

In der vergangenen Nacht sind Se. Majestät der König von Preußen, unter dem Namen eines Grafen von Ruppin, hier durch und nach Töplitz gereiset.

Paris, vom 5. July.

Herr Lacoma, Hofmaler des Königs von Spanien, hat Sr. Majestät die Bildnisse des Königs und der Königin von Spanien zu überreichen die Ehre gehabt.

Der Moniteur macht die Ordonnanz des Königs bekannt, nach welcher 16 Präfekturen anders besetzt worden sind.

Der Marschall Lauriston, Minister des königlichen Hauses, ist am 2ten nach Bayonne abgegangen. Während der Abwesenheit desselben hat der Maître des requêtes und General-Secretair des königl. Hauses, Vicomte de Senonnes, das Portefeuille des Haus-Ministeriums übernommen.

Ein ministerielles Blatt meldete am 4ten, daß der Marquis von Lauriston nach Madrit gehen werde, um an der Stelle Sr. königl. Hoheit des Herzogs von Angouleme, den man hier zurückerwartet, das General-Commando unserer Truppen zu übernehmen; wenige Stunden später verbreitete sich dagegen das Börsen-Gerücht, daß Se. königl. Hoheit Madrit verlassen habe, um das Armee-Corps, welches nach Cadix zu marschiren beordert ist, in Person anzuführen.

Der Marquis Marialva, der gegenwärtig in Paris ist, hat den Auftrag bekommen, der Regierung Sr. Allerchristl. Majestät die letzten Begebenheiten in Portugall förmlich mitzutheilen, und man glaubt, er werde Gesandter am hiesigen Hofe werden. Es scheint auch, als wenn die portugiesische Regierung nun in Verein mit uns dazu beitragen werde, der spanischen Revolution ein Ende zu machen. Der Graf Maria de Souza ist bereits vom Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten zu Sr. königl. Hoheit dem Herzog von Angouleme abgesandt worden.

Im Armee-Bülletin des Major-général Grafen Guilleminot, d. d. Madrit den 27sten Juny, heißt es unter andern: „In Folge des von der Avantgarde des Grafen v. Bourmont, am 10. Juny, bei San-Lucar la Mayor gelieferten glänzenden Gefechtes hat die Dragoner-Brigade des General Vicomte de Saint-Mars, welche die Spitze der Kolonne formirt, am 20sten den Feind, in der Richtung auf Huebla und San-Juan-del-Porto, wo die Einschiffung erfolgen sollte, mit dem größten Nachdrucke verfolgt. Während dieses Marsches fielen viele Nachzügler und Bagage-Wagen in unsere Hände; die Bewohner kamen unseren Truppen überall mit Freude entgegen. Am 21sten ward ein Theil dieser Brigade zu Verfolgung der über Trigueros abgezogenen

feindlichen Cavallerie ausgesandt, konnte diese aber nicht erreichen, und eben so wenig die feindliche Infanterie, die, mit einem bedeutenden Vorsprunge, in Huebla sich eingeschifft hatte. Der Oberst d'Hautefeuille hatte mit 200 Dragonern seinen Weg nach San=Juan=del=Porto genommen, wohin alle feindliche Artillerie dirigirt war, und kam im Augenblicke ihrer Einschiffung daselbst an. Die zu ihrer Deckung bestimmten Truppen warfen sich sofort in die Barken, und 11 Kanonen verschiedenen Kalibers, eine große Menge Pulverwagen und 4 Feld=Schmieden fielen in die Hände der Unserigen. Die mit Kanonen und Lafetten bereits beladenen Schiffe suchten sich zu entfernen; ein Dragoner=Offizier wußte aber mit einer, in der Schnelligkeit wieder aufgerichteten Kanone und einer Haubitze ein so geschicktes Feuer zu unterhalten, daß der Feind genöthigt wurde, die bereits eingeschifften 9 Kanonen zurückzubringen und auszuliefern. — General Lopez=Bannos, dessen Truppen unserer Avantgarde keinen Augenblick Stich gehalten, hat für seine Person mit größter Eilfertigkeit sich eingeschifft."

Nach einem Extrablatt der Gazetta de Madrit vom 25sten soll dicht vor Sevilla am linken Ufer des Guadalquivir ein hitziges Gefecht zwischen den französischen Truppen und dem General Lopez Baños vorgefallen seyn, worin der letztere gänzlich geschlagen wurde und großen Verlust erlitt. (Der Moniteur erwähnt dieses Gefechts nicht).

Der Graf Molitor meldet Sr. königl. Hoheit dem Herzoge von Angouleme, daß der spanische Maréchal de camp, Romon=Chambo, den Royalisten=Chef El=Royo in Tortosa zurückgelassen, von Vinaroz Besitz genommen, von dort unmittelbar auf Peniscola vorgerückt sey, durch einen lebhaften Angriff mit dem Bajonnette den Feind in die Stadt zurückgeworfen und diese sofort blockirt habe.

Die Garnison von Lerida hatte am 17. Juny etwa 1300 Mann Infanterie mit 100 Pferden und 2 Kanonen ausrücken lassen, um einen Angriff auf den Royalisten=Chef Santos=Ladron auszuführen, welcher diesen Platz beobachtet, und zugleich die Blokade von Monzon leitet; die Kolonne wurde jedoch genöthigt, mit einem bedeutenden Verluste an Todten und Verwundeten, und unter Hinterlassung ihres Geschützes, in größter Unordnung nach Lerida zurückzukehren.

Die Etoile meldet, Seu d'Urgel sey am 23. Juny beinahe von allen Seiten eingeschlossen gewesen. Mina habe sich von dort mit seiner sehr zusammengeschmolzenen Schaar, nicht nach Conque de Tremp, wie man vermuthete, sondern nach Oliana, und am 20sten nach Pons begeben; es scheine, er ziehe nach Lerida, dessen Besatzung aber schon am 17ten, bei einem Ausfalle, durch den Royalisten=General Navarra sehr übel empfangen, und mit Verlust von 600 Mann und 2 Kanonen in die Festung zurückgetrieben worden sey.

Privat=Nachrichten aus Cadix zufolge, ist man daselbst genöthigt gewesen, von einer der Haupt=Batterien der in das Meer sich erstreckenden Festungswerke die Kanonen zurückzuziehen, aus Besorgniß, daß von der Erschütterung beim Abfeuern das Mauerwerk und die benachbarten Häuser einstürzen möchten.

Der päbstliche Nunzius, Cardinal Justiniani, der von Madrit nach Bordeaux sich zurückgezogen hatte, hat von Sr. Heiligkeit den Auftrag erhalten, sich zu der Regentschaft nach Madrit zu begeben.

Zwei meineidige französische Offiziere, die unter Mina's Truppen gegen uns gefochten, sind gefangen genommen und den Kriegs=Gesetzen gemäß am 16. Juny erschossen worden. Wie es heißt, ist auch der geächtete Oberst Franz Fabvier in Matura gefangen und zu Gerona, laut eines kriegsrechtlichen Urtheils, erschossen worden. Pegulu aber und Desbordes, die auch an der Verschwörung des 19. Augusts v. J. Theil hatten, befinden sich noch bei dem Corps des General Rotten in Barcellona.

Die Küstenfahrt von Bayonne bis Bordeaux ist jetzt ziemlich sicher.

Die Brigg Zebra, unter Führung des Capitain Ganville, hat am 8. July nahe bei Malaga den Korsaren „General Rego" aufgebracht, der aus Cadix mit 42 Mann ausgelaufen war. Dieser Korsar ist den 21. Juny in St. Tropez angekommen und geht nach Toulon.

Man schreibt aus Marseille vom 23. Juny: Noch immer ereignen sich neue Unfälle auf der See. Der Dreimaster, der große Corneille, die Irma, und die Bricks, der [illegible] und die Hoffnung, vier französische nach Martinique bestimmte Schiffe, wurden be[illegible] der Meerenge

von spanischen Korsaren genommen. Der große Corneille hat sich während einiger Zeit vertheidigt, unterlag aber dennoch endlich. Der Capitain und zwei Reisende wurden getödtet.

In Toulouse sind 500 Veteranen angekommen, von denen viele sich mißvergnügt bewiesen, weil ihnen Uebelwollende weiß gemacht hatten, daß sie nach Spanien ins Feld geschickt werden sollten. General-Lieutenant Barbot haranguirte sie und gab ihnen in Sr. Majestät Namen das Wort, daß nicht Einer über die Grenze solle; welche Versicherung nebst der Festigkeit des Generals die Ordnung und Disciplin herstellte.

Man schreibt aus Straßburg, daß das Bad zu Baden bei Rastadt dieses Jahr sehr wenig besucht sey, wovon die Ursache dem Nichteintreffen Ihrer baierschen Majestäten und allgemeinem Geldmangel beigemessen werde. In anderen rheinischen Bädern sey es derselbe Fall.

Die Etoile vom 16ten d. M. versichert, der König von Portugall habe die Unabhängigkeit von Brasilien bereits anerkannt, und Portugall werde mit diesem Reiche ein Bündniß und einen vortheilhaften Handelsvertrag schließen. Lissabon soll für einen Freihafen erklärt werden.

Wir können jetzt mit Bestimmtheit versichern, daß Lepanto (das alte Naupakte) den 4. May von den Griechen genommen worden ist, und Negropont (das alte Chardis) die Hauptstadt von Euboea, den 14ten desselben Monats.

Perpignan, vom 22. Juny.

Der „provisorische Intendant der Armee von Catalonien,“ Hr. Barafon, fordert durch eine Kundmachung die Freunde der königlichen Sache auf, ihm alle schon angestellten Finanzbeamten zu denunciiren, die nicht ächt royalistisch seyn möchten, um kein Versehen zu machen.

Die Garnison des Forts von Figueras hat die Erndte in der Umgegend eingeschnitten und hob am 19ten einen Posten des Glaubensheers von 19 Mann und einem Offizier auf.

Die zu Volcebolera von den Franzosen gefangen genommene Kol nne hatte sich in den Schnee verirrt. Sie leistete einen ziemlich starken Widerstand. Als jedoch ihr Anführer, Oberst Gurrea, sich ganz umringt sah, kapitulirte er unter der Bedingung, nicht der Glaubensarmee übergeben zu werden, was auch bewilligt ward. In diesem Treffen war der Verlust von beiden Seiten ziemlich stark. Zwei Kugeln trafen General St. Priest's Hut, und seinen beiden Adjutanten wurden die Pferde unter dem Leibe weggeschossen. Das 2te französische Linien-Regiment hat viel gelitten, besonders seine Eliten-Compagnie.

Bayonne, vom 28. Juny.

In Madrit sind sehr viele Verhaftungen vorgefallen und eine große Zahl angesehener Familien ist kürzlich wieder ausgewandert. General Quesada kam am 17ten mit seiner Truppe dort an; er sollte zu Bessières stoßen. Am 16ten wurden 5 bis 6 Millionen Franken unter starker Escorte nach Valencia abgeschickt.

Es verlautet von einer Affaire zu Astorga zwischen der Division Bourke und dem Corps des General Morillo; auch von einem Gefecht des General Bourmont bei der Brücke von Almaraz.

Reisende versichern, daß der Kampf in Spanien, wegen Erbitterung der Partheien, immer heftiger und blutiger werde. In Madrit und Saragossa, überall sind Angebereien im Gange, und die Gefängnisse werden immer voller.

In Logronno sollen blutige Scenen vorgefallen seyn. Ueberhaupt klagt man aus vielen spanischen Städten, vor allem aber aus Aragonien, über blutige Excesse, denen der Pöbel sich wider die Constitutionellen überall, wo die Franzosen keine Truppen haben zurücklassen können, überläßt. Auch verfährt Merino höchst grausam. — N. S. Von dem schrecklichen Ereigniß zu Logronno vernehmen wir so eben das Eigentliche: Von 60 Einwohnern, die als Liberale notirt waren, sind an Einem Tage zehn hingerichtet worden, worauf die anderen funfzig die Flucht ergriffen. Merino läßt alle Milizen, die er gefangen nimmt, erschießen.

(Börsenliste.)

Von der spanischen Grenze, vom 1. July.

Durch ein Privatschreiben aus Perpignan vom 26. Juny erfahren wir, daß Mina mit allen seinen Truppen in Barcellona eingerückt ist. Die Division des Baron Eroles und die

Brigade St. Priest haben Befehl erhalten, die Cerdagne zu verlassen.

Der General-Lieutenant Pamphile Lacroix hat von Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Generalissimus Befehl erhalten, sein Commando dem Marechal de Camp Grafen St. Priest, der zum General-Lieutenant befördert worden ist, zu übergeben.

In Barcellona erließ der General Rotten, als die Wegnahme von Tortosa bekannt wurde, folgende Proclamation: „Männer von Barcellona! Verrätherei und Treulosigkeit, die Schande des spanischen Namens müssen den Unwillen und die Verachtung aller Bürger, die dieses Namens würdig sind, aufregen, aber sie werden uns keineswegs entmuthigen. Ihr wißt, daß die falsche Politik unserer Feinde die Unwissenden betrügt und sie zum Werkzeuge vorübergehender Triumphe macht; aufgeklärte Männer wissen sich dem Aberglauben und der Untreue zu widersetzen. Ihr kennt Euer Recht und die Geschichte dieser Stadt ruft auch uns Züge des Heldenmuths und der Begeisterung zurück. Immer wird an diesen Mauern der Verrath betrüglicher Feinde scheitern. Barcellona wird das Bollwerk der Freiheit seyn und sein Name wird ewig in den Büchern dieses Krieges leben. Die tapfern Legionen, welche diese Stadt bewaffnet hat, die Einigkeit aller guten Bürger und die festen Bande, welche alle Behörden verbinden, sind eine sichere Gewähr, daß der schändliche Verrath, welcher Tortosa entehrt, niemals auf diesen Boden des Heldenthumes gehört werden wird. Barcellona, den 4. Juny. Der Commandant Anton Rotten, der politische Chef Ferdinand de Bautron, der Intendant Joseph Camps.

Der Baron Eroles ist den 28sten mit seinen Truppen und der Brigade St. Priest vor Urgel erschienen. Die Stadt war von 600 Constitutionellen besetzt, man ist in drei Colonnen eingerückt, ohne daß ein Schuß fiel. Der Feind hat sich in die Festung zurückgezogen; die Blokade hat sogleich begonnen; wir haben 5 Verwundete und 1 Todten.

Aus dem Lager vor St. Sebastian, vom 20. Juny.

Die Garnison des Platzes scheint ihre Kriegs-Munition gewaltsam erschöpfen zu wollen; seit einigen Tagen feuert sie unabläßig; ihre Bomben und Haubitzen bleiben jedoch erfolglos, sie erreichen das Lager nicht; nur zwei Grenadiere die unvorsichtig zu weit vorgegangen, wurden verwundet. Zwei ins Lager gekommene Ueberläufer haben die frühere Kunde von der, unter der constitutionellen Garnison herrschenden Uneinigkeit, und von dem täglich fühlbarer werdenden Wasser-Mangel bestätigt. Ein Theil der Besatzung will die Uebergabe, ein anderer will bis auf das äußerste sich halten. O'Donnel ist selbst schon genöthigt gewesen, einige Soldaten, die ihre Unzufriedenheit laut geäußert, ins Gefängniß werfen zu lassen. Der eigentliche Festungs-Dienst ist ausschließlich dem, seinen Namen führenden Truppen-Corps anvertraut. Die Aussagen dieser Deserteurs lassen hoffen, daß die Uebergabe nicht lange werde ausbleiben können.

Madrit, vom 29. Juny.

Die Freunde der Ordnung und der gemäßigten Ansichten blicken nicht ohne Sorge auf die Partheien, welche immer kühner ihr Haupt erheben. Die Constitutionellen zeihen die Regentschaft der geheimen Absicht einer blutigen, schonungslosen Reaction, während die Absoluten sie ihrer Milde und zu langen Unthätigkeit wegen anklagen, große entscheidende Maaßregeln verlangen, und sie auffordern, ihre Hand schwer auf alle Liberale fallen zu lassen, namentlich auf den Handelsstand, der mit seinen Capitalien den Bürgerkrieg verlängert habe und am entschiedensten der Sache der Revolution anhänge. Die Franzosen stehen mitten in diesen feindselig gegen einander anwogenden Elementen; auf sie blickt jeder Spanier, welcher das Wohl seines Vaterlandes ohne Partheirücksichten will. Ihre Aufgabe ist aber darum weder leicht, noch angenehm. Wie sehr die Regentschaft ihren eigenen Leuten mißtraut, beweist, daß Quesada die Erlaubniß nicht hat erhalten können, mit seinem Corps in Madrit einzurücken.

Ehe noch der König aus Sevilla nach Cadix abgeführt wurde, zog man den Staatsrath über die Bestimmung des Zufluchtsortes zu Rathe: Alicante, die Insel Leon, Algesiras und St. Roche, waren die Oerter, zwischen welchen man wählen sollte, und der letztere hatte die meisten Stimmen. Hieraus springt ganz deutlich in die Augen, daß man sich auf

Gibraltar, welches nur eine Meile davon liegt, stützen, und im Nothfall dahin entfliehen wollte, und daß man Cadix nicht zu nennen wagte, beweiset, daß man in Zweifel war, ob es zu dem vorgesteckten Zwecke geeignet wäre. Erst am 11. Juny wurde der Befehl gegeben, die Insel Leon in Vertheidigungszustand zu setzen; ihre Befestigungswerke waren vernachläßigt worden, ja schon zum Theil zerstört. Zu dieser Zeit waren schon drei Monate verflossen, ohne daß irgend ein Beamter einen Maravedi (Kreuzer Geldes) bekommen hätte, und die Truppen befanden sich in einem kläglichen Zustande. Vigodet hatte unter solchen Umständen sich für die Ehre bedankt, den Oberbefehl über den zehnten Militairdistrict zu übernehmen, Zayas aber sollte den 8ten Militair-District (Valencia) kommandiren, wo aber jetzt seine Stelle der französische General Molitor versieht. — Der König hatte zuerst eine Wohnung in dem Hause eines reichen und ihm ergebenen Kaufmanns bezogen; die Demagogen haben das aber zu gut für Se. Majestät gefunden, und ihn genöthigt, nach dem Zollhause zu ziehen, weil das abgelegen ist und mehr Schwierigkeiten in den Weg legen würde, falls Se. Majestät zur See flüchtig werden wollten. Unsre Flotte und unsre Armee macht Anstalten Cadix dicht einzuschließen. Schon seit dem 21sten steht Bordesoullt in Verbindung mit dem Contre-Admiral Hamelin. Um gemeinschaftlich die Maaßregeln zur Einnahme von Cadix zu beginnen, wartet man nur noch auf die Nachricht, daß Lopez Bannos Truppen gänzlich auseinander gesprengt sind.

Der General Bordesoult ist seit dem 21sten mit dem Admiral Hamelin in Verbindung. In Cadix herrscht die größte Verwirrung; die Bewohner hegen gerechte Besorgniß in Betreff der Subsistenz-Mittel und einer etwanigen Epidemie; die Stadt ist nicht auf Einen Monat versorgt; schon ist der Preis eines Brotes von 4, auf 9 Realen gestiegen. — Bei der Garnison von Olivenza giebt es viel Ausreißer, und die Stadt will sich ergeben.

Der sich entleibte Kriegs-Minister Sancho-Salvador hat nachstehendes Schreiben hinterlassen: „Umringt von den Cortes und überrascht von dem Vorschlage, hatte ich die Schwachheit, die Entthronung des Königes zu unterzeichnen. Wegen dieser mich entehrenden Handlung muß ich mich bestrafen. Meinen Freunden empfehle ich meine Frau und meine Kinder."

General Castannos, der von der Zwingherrschaft der Cortes gemißhandelt, nach Baylen sich zurückgezogen hatte, ist in Madrit angekommen und hat den Brigadier Martin, ehemaligen Landes-Hauptmann von Madrit, der Regentschaft empfohlen.

Die Festung Alicante hat die Verwundeten und Civil-Beamten der Armee des General Ballesteros aufgenommen, jedoch keinen Soldaten. Wenn Carthagena diesem Beispiele folgt, muß sich Ballesteros durch das Königreich Granada zurückziehen, welches, wie man sagt, zu Gunsten des Königs im Aufstande ist.

Der General Silveyra hat Nachrichten von der portugiesischen Grenze vom 21sten. Man schreibt ihm aus Lissabon vom 13ten, daß ein Engländer, welcher Gouverneur der wichtigen Festung Elvas, Badajoz gegenüber, der einzige General ist, der sich weigerte die Regierung des Königs anzuerkennen. Das Volk und die Garnison hat ihn gezwungen.

Lissabon, vom 20. Juny.

Worte können den Enthusiasmus nicht beschreiben, mit welchem JJ. MM. von der wogenden Menschenmasse, die auf der ganzen Straße von Villafranca bis hierher versammelt war, bei Ihrem Einzuge am 5ten empfangen wurden. Volk und Armee wetteiferten im Jubel. In der Cathedrale ward in Gegenwart des Königs, des Infanten D. Miguel und der Prinzessinnen ein feierliches Te Deum gehalten. Nach demselben beeilten sich funfzig Offiziere aller Waffen-Gattungen, den königlichen Wagen nach dem Schlosse Bemposta zu ziehen. Alle hohe und ausgezeichnete Personen des Königreiches waren daselbst versammelt. Das diplomatische Corps und die auswärtigen General-Consuls wurden bei Sr. Majestät eingeführt. Der König erklärte zu wiederholtenmalen, er wolle nach den Gesetzen regieren und seinen Völkern eine Verfassung geben. Die Stadt war die ganze Nacht hindurch auf's herrlichste erleuchtet, und die Ruhe ist nicht im mindesten gestört worden.

Eine Beilage zur Gazette de Lisboa (seit dem 4ten führt die offizielle Zeitung Diario do Governo diesen Titel) vom 7ten enthält eine von Sr. Majestät unterzeichnete, aus Villafranca

vom 2. Juny datirte Verordnung, wodurch das gegen den Kronprinzen erlassene Decret vom 4. December 1822, welche Se. Maj. mit großem Schmerz zu unterzeichnen gezwungen wurde, widerrufen und die Königin in alle ihre bürgerliche und politische Rechte als portugiesische Bürgerin und in ihre königl. Würde und Einkünfte wieder eingesetzt wird. Da der König selbst außerordentlicher Ermüdung wegen, nicht sogleich die Königin in Ramalhao besuchen konnte, so sandte er ihr jenes wichtige Document durch den Infanten Don Miguel.

Nachdem die königl. Proclamation vom 31ten May nach Oporto gekommen war, sandten die Vornehmsten dieser großen Handelsstadt (74000 Einwohner) durch den Bischof Joao, Jose Joaquim da Roza Coelho, Basilto Teixeira Cardoza da Savedra Freire, den Secretair Luiz de Farbozo Mendonca und den Kriegssecretair Joao Rebeiro Vianna, bereits am 4ten Juny eine förmliche Adhäsions-Acte, „„bei deren Durchlesung, wie sie sagen, der König ersehen werde, daß alle wahren Portugiesen, durch den Kummer, den Ewr. Maj. Königl. Herz bei der unglücklichen Lage der Nation überwältigte, tief gerührt, den Entschluß fassen, die glückliche Regierung Ewr. Maj. anzuerkennen, und Ewr. Maj. Königl. Person und Höchstdero erhabenen tugendlichen Gemahlin die legitimen Rechte wieder zu geben, die Ihnen treulos geraubt wurden.““ Auch Coimbra, Campomajor, Evora, Aveiro, Castello Branco, Lamego, Elvas, kurz alle Städte, aus denen an diesem Tage Briefe eingehen konnten, schickten ähnliche Adhäsions-Acten ein.

Die Gazette vom 9ten enthält folgendes königliches Decret: „In Erwägung des Eifers, den der Infant Don Miguel, mein geliebter, geachteter Sohn, neulich offenbart hat, um die Würde meiner Krone und das Glück der portugiesischen Armee aufrecht zu erhalten, habe ich für dienlich erachtet, ihn zum Oberbefehlshaber der portugiesischen Armee zu ernennen. (Infant Don Miguel ist der zweite Sohn des Königs, geb. den 26. October 1802; Chef seines Generalstaabes ist Conde de Barbicena; Unterchef: General Jose de Sousa Sampayo, Chef der bewaffneten Macht in Lissabon.)

Unter dem 11ten d. hat Se. Majestät der König die am 8. März d. J. mit Spanien abgeschlossene Convention widerrufen und untersagt, daß die spanische Armee das portugiesische und die portugiesische Armee das spanische Gebiet betreten dürfe.

Die Gazeta vom 11ten und 12. Juny enthält folgende königl. Verordnungen: 1) „Das Decret vom 2ten May, wodurch französischen Kriegsschiffen der Zugang in portugiesische Seehäfen verboten wurde, wird widerrufen. 2) Der Staatssecretair des Marine-Departements soll ohne Ausnahme für alle Häfen Brasiliens Pässe ausliefern. In der Einleitung zu diesem Decrete heißt es: Es sey ein Hauptzweck der väterlichen Sorgfalt Sr. Majestät, nach Höchstdero glücklicher Restauration zur Ausübung der dem Throne Sr. Majestät angeerbten Rechte, die große Familie der portugiesischen Nation zur Eintracht und Vereinigung einzuladen, welche durch die letzten notorischen und unheilbringenden Ereignisse gestört und unterbrochen worden. 3) Alle, die wegen politischer Vergehungen gefangen sitzen, sollen sogleich in Freiheit gesetzt werden, und alle, politischer Vergehungen wegen abgesetzte Beamte in ihre Stellen wieder eingesetzt werden. 4) Die Gesetze werden wieder in ihrer alten Form bekannt gemacht, und nicht mehr in der, welche die abgeschaffte Constitution vorschreibt. Dies soll so lange dauern, bis die Constitution, die der König seinen Unterthanen geben will, eine andere Form einführt. 5) Se. Majestät danken den Bewohnern der edlen und getreuen Stadt Lissabon, daß sie Ruhe und Ordnung aufrecht erhalten haben; da aber nun eine hinlängliche Truppenmacht in der Stadt ist, so wird der Nationalgarde anbefohlen, die Waffen abzulegen und der Oberbefehlshaber derselben soll diese Waffen ins königl. Zeughaus liefern, wo er sie empfangen hat.

Unterm 18ten hat Se. Maj. der König die Einrichtung einer Junta verordnet, welche den Plan zu einer neuen Regierungsform der portugiesischen Monarchie entwerfen soll. Die Junta besteht aus 14 Mitgliedern. Der Graf Palmella wird den Vorsitz führen.

Durch ein königl. Decret vom 19ten d. ist eine Commission niedergesetzt worden, um die Gesetze, welche die Cortes von ihrer Installation bis zu ihrer Auflösung erlassen haben, zu revidiren.

Die Minister halten täglich Conferenzen. Zwei anerkannt verdiente Männer werden mit

einer höchst wichtigen Sendung nach Rio de Janeiro gehen.

Unser Geschäftsträger in Paris, der von den Cortes zurückgerufen ward, ist hier angelangt, wird aber nun bald wieder dahin zurückkehren.

Graf Amarante ist in alle seine Würden, Titel und Einkünfte wieder eingesetzt. Er wurde am 16ten zu Coimbra erwartet; wo man ihm Triumphbogen errichtet.

Alle für den Staatsdienst nicht erforderliche Abgaben, namentlich die Kriegssteuer, sind abgeschafft.

Der bereits im Hauptquartier des Grafen Amarante anwesende Cardinal-Patriarch von Lissabon, der sich etwa ein Jahr in Bayonne aufgehalten, ist durch ein königl. Handschreiben ersucht worden, in seinen Sprengel zurückzukehren.

Alle geistlichen Stiftungen, Mönchsklöster, Convente, Collegien ꝛc. werden wiederhergestellt und in den Genuß ihrer Güter und Einkünfte gesetzt.

Einer königl. Verordnung gemäß sollen Pässe nach Brasilien auf Verlangen an Jedermann ertheilt, und alle wegen politischer Vergehen Verhaftete sofort in Freiheit gesetzt werden. Mehrere früher entlassene Beamte sind bereits in ihre Aemter wieder eingesetzt. Der Infant D. Miguel königl. Hoheit soll künftig allen, wichtige Armee-Angelegenheiten betreffenden Berathungen des Kriegs-Ministeriums beiwohnen. Die Preßfreiheit ist vorläufig aufgehoben, und ein Ausschuß von 5 Censoren für sämmtliche politische Tagblätter ernannt worden, bis ein anderweitiges, die Preß-Freiheit begünstigendes Gesetz erlassen werden kann, das den Mißbräuchen, die aus dem Gesetze vom 12. Juli 1821 häufig hervorgegangen, ein Ziel setze. Die Uebertreter der gegenwärtig bekannt gemachten Verfügung, verfallen in 500000 Reis Geld- und drei Monat Gefängniß-Strafe.

An die Stelle des bisherigen Styls in den amtlichen Erlassen und öffentlichen Bekanntmachungen, soll der früher üblich gewesene Styl wieder Platz greifen, bis solcher durch einen anderen ersetzt werden wird, dessen nähere Bestimmung Sr. Maj. sich bei der zu entwerfenden neuen Constitution, festzusetzen vorbehalten.

Der General Bernardo de Silveira, vormals Gouverneur von Maragnan, ein Verwandter des Grafen Amarante, ward zum General-Commandanten der in der Residenz und in Alentejo stationirten Truppen ernannt.

Am 7ten wurden General Rego und sein Genosse Apparicio abgesetzt. Der am 28. May von den Cortes zum Ober-Befehlshaber der Armee ernannte General-Lieutenant Avillez, erhielt seine Entlassung mit dem Befehle, sich anf seine Güter zurückzuziehen.

Unter den, vom Infanten Don Miguel aufgefangenen Schriften, hat sich ein von Porto aus an den Kriegs-Minister Miranda gerichtetes Schreiben des Sir Rob. Wilson gefunden, nach welchem General Wilson auf seine Pläne in Absicht Galliciens zu verzichten scheint, und dem Kriegs-Minister anzeigt, daß er sich nach Porto begeben habe, um dem portugiesischen constitutionellen Gouvernement seine Dienste anzubieten und sey er bereit, ganz dem Willen und den Wünschen Sr. Excellenz nachzuleben. General Pamplona hat diesem radicalen Engländer sofort geantwortet, wie der Wille und der Wunsch des Gouvernements Sr. Majestät, sich im Betreff seiner darauf beschränke, daß er das Königreich so schnell als möglich verlasse, und daß er nur dadurch dem königl. Gouvernement einen Dienst erweisen könne. General Wilson hat unmittelbar nach Empfang des vom General Pamplona an ihn gerichteten Schreibens, sich eingeschifft, und ist in England bereits eingetroffen.

Als Se. K. H. der Infant zu Villa-Franca bei seinem königl. Vater eintraf, warf er sich dem Könige zu Füßen und küßte demselben die Hand. Se. Maj. konnte bei der Umarmung Dessen, der durch seine unternehmende Entschlossenheit Ihm die Freiheit wieder gegeben, sich der Thränen nicht enthalten. Alle Anwesende theilten die Rührung des Königes, und einige bedeckten das Haupt des Infanten mit einer Lorber-Krone; Se. K. H. nahm dieselbe jedoch ab, und setzte sie auf das Haupt seines königlichen Vaters.

Nachtrag

Nachtrag zu No. 83. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 16. July 1823.

London, vom 5. July.

Auf eine abermalige Petition im Oberhause wider den Einfuhrzoll auf Wolle, erklärte Graf Liverpool: „er habe nichts gegen dessen Aufhebung, wenn die 400,000 Pfd. Sterl., welche derselbe zuletzt eingebracht, auf eine angemessene Weise sonst woher genommen werden könnten.

Am 25sten v. M. machte im Unterhause Hr. Hume den Antrag, die Stelle eines Vicekönigs von Irland aufzuheben; derselbe wurde aber ohne Abstimmung verworfen.

In der Sitzung des Hauses der Gemeinen am 1sten July machte Sir S. Mackintosh die Anzeige, daß er am nächsten Montag, am 7ten, über die auswärtige Politik, als einen Gegenstand, worüber jetzt tiefes Dunkel schwebe, weitere und wesentliche Kunde fordern werde. Hr. Hume, das bekannte Oppositions-Mitglied, überreichte eine Bittschrift, von 2048 Personen unterzeichnet, worunter sich 98 Geistliche befinden. Diese erklärten in derselben, sie hätten erfahren, daß man gegen Menschen, welche sich feindlich gegen die christliche Religion in Druckschriften geäußert, gerichtliche Verfolgungen angestellt hätte; dies sey dem Geiste und Wesen des Christenthums zuwider und schade den Zwecken desselben. Hr. Wilberforce, Peel u. a. sprachen sehr nachdrücklich und gründlich gegen die Bittschrift, die demungeachtet zum Druck beordert wurde.

Am 25sten v. M. kam Hr. Ward, bei Ritter Acourts Gesandtschaft angestellt, aus Sevilla, mit Depeschen von großer Wichtigkeit hier an, welche sogleich die Zusammenberufung eines Cabinetsraths veranlaßten, der mehrere Stunden währte. Es soll darin entschieden worden seyn, daß England vor der Hand weder zu Cadix noch zu Madrit einen Gesandten halten wolle.

Es erhellt noch nicht mit genugsamer Sicherheit, welche Instructionen die Regierung Ihrem Gesandten zugeschickt hat; so viel scheint inzwischen gewiß, daß Sir Wm. A'Court noch nicht sogleich zurückkommt und daß unsere Regierung es noch wichtig hält, jemand in Spanien zu haben, der sie in vorkommenden Fällen repräsentiren könne.

Die Sevilla-Zeitungen melden, daß der gewesene spanische General-Consul in Paris, Hr. Machado, von hier aus gemeldet habe, er sey im Besitz von 40 Millionen Realen aus den von Frankreich an Spanien schuldigen Entschädigungen. Dieses ist ohne allen Grund.

Es ist bemerkenswerth genug, daß unter den sämmtlichen fremden Gesandten, die in Sevilla zurückgeblieben, sich auch der Portugiesische und der Amerikanische befanden.

Aus Hobarttown, der Hauptstadt der Colonie Van Diemens Land, sind vom verwichenen December höchst erfreuliche Nachrichten eingegangen; alle Ausgewanderten freuen sich ihrer gegenwärtigen Verhältnisse und blicken vertrauensvoll in die Zukunft.

Lord Cochrane erließ am 21. März zu Rio de Janeiro eine Anzeige, worin er alle Seeleute, „die Reichthum und Ruhm erwerben wollen," auffordert, Dienste auf seinem Admiralschiffe Pedro Primeiro von 78 Kanonen zu nehmen, wo sogleich Jeder 8 Dollars Handgeld und eine Monats-Gage im voraus erhalte. Am 28. April befand sich dieser Admiral mit seiner Flotte vor Bahia und die dortige portugiesische Flotte lief aus, um ihn anzugreifen.

Die Orange-Loge in Dublin hat beschlossen, um Unheil zu verhüten, den 12. July dieses Jahrs nicht öffentlich zu feiern.

Rochefort, vom 28. Juny.

Eine niederländische Kriegsbrigg hat vor der Insel Re Anker geworfen; sie soll an unseren Küsten den niederländischen Handel gegen spanische Korsaren beschützen.

St. Petersburg, vom 3. July.

Man spricht von großen Militair-Manövres, die diesen Monat bei Krasnojeselo statt finden werden.

Die erste und zweite Division des Garde-Corps beziehen während der Sommer-Monate Lager bei der Residenz.

Die kaiserliche ökonomische Gesellschaft zu St. Petersburg hat am 5. May durch eine öffentliche Sitzung ihr 58jähriges Jubiläum

gefeiert, und die Akademie der Wissenschaften hat mit Erlaubniß Sr. Maj. des Kaisers das kostbare Cabinet des Grafen Suchtelen, bestehend aus mehr als 11,000 Stück silbernen und goldenen alten Medaillen, angekauft.

Wilna, vom 2. July.

Der Bürger und ehemalige Präsident des Oszmianskischen Gebietes, Samuel Wolk, hat zur Befreiung der in türkischer Gefangenschaft schmachtenden Christen, auf den von dem Erzbischof Anatole erlassenen Aufrufs, dem Vice-Gouverneur, Staatsrath und Ritter Horn 1500 Rubeln zugesandt, welche wahrhaft edle Handlung öffentlich bekannt gemacht zu werden verdient.

Odessa, vom 18. Juny.

Nachrichten aus Constantinopel vom 12ten d. zufolge, dauern die Gewaltthätigkeiten der Pforte gegen den europäischen Handel fort. Alle Schiffe werden angehalten und ohne Weiters durchsucht. Der Reis-Effendi achtet alle Protestationen der christlichen Gesandten nicht. Es gesellen sich demnach zu den alten Differenzen wieder neue, da die Türken die europäischen Mächte mit Spanien beschäftigt glauben, und daher immer anmaßender werden.

Triest, vom 26. Juny.

Die neue griechische Regierung beschäftigt sich jetzt fast ausschließlich mit Vertheidigungszurüstungen für den bevorstehenden dritten Feldzug. Er wird sehr wichtig, ja entscheidend seyn, in Betracht der außerordentlichen Streitkräfte, welche die Pforte gegen Griechenland, und namentlich gegen den Peloponnes, gesammelt hat. Unterdessen hat die griechische Regierung den Emanuel Tombast mit 5 bewaffneten Schiffen und 1200 moreotischen Soldaten nach Kandia geschickt, und sucht die kleinen Zwistigkeiten, die noch zwischen den Inseln Hydra, Spezia und Ipsara obwalten, beizulegen. Nach der Aussage mehrerer, in den letzten Tagen hier eingelaufenen Schiffer, ist die türkische Flotte, aus 120 Schiffen verschiedener Größe bestehend, worunter viele Fregatten vom ersten Range, mit 15,000 Mann Landungstruppen an Bord, und von vielen Transportschiffen mit Munition und Lebensmitteln begleitet, am 4ten d. von Andro und Cavo d'Oro gegen den Peloponnes unter Segel gegangen. Unter dieser Zahl ist noch nicht die ägyptische Flotte begriffen, die zu Alexandria ausgerüstet wird, und 30 Segel stark, mit Landungstruppen an Bord, gegen Kandia bestimmt seyn soll. Bei Abgang der letzten Nachrichten war sie indessen noch nicht ausgelaufen. — Schiffer, die aus Durazzo ankommen, erzählen, der Pascha von Scutari sey mit mehr als 40,000 Albanesern über Thessalien nach dem Peloponnes aufgebrochen. Unterwegs solle dies Corps bis auf 80,000 Mann verstärkt werden, in Folge der häufigen und energischen Fermane des Sultans, welche alle Muselmänner in Albanien, mit dem Versprechen ihnen alle zu machende Beute zu überlassen, gegen die Ghiaurs zu den Waffen ruften. Diese colossale Armee soll in Thessalien zu einer andern eben so zahlreichen stoßen, welche dort durch Truppen aus Romelien und Asien gebildet wird, welche letztere noch unaufhörlich von Constantinopel herbeiziehen. Nach denselben Berichten aus Durazzo übernimmt Jussuf Pascha das Commando der Corps von Omer Pascha, Rusdit Pascha und Mehmet Pascha, welche sich, aus Albanesern und Epiroten bestehend, 30,000 Mann stark, in Akarnanien und Aetolien zusammengezogen haben, und bei Lepanto nach dem Peloponnes übergehn werden. Die osmannische Flotte soll die Operationen dieser furchtbaren Heere auf verschiedenen Punkten unterstützen.

Aus Smyrna ist ein Schiff in 20 Tagen eingelaufen, welches die Nachricht bringt, daß der Kapudan Pascha mit seiner Flotte aus den Dardanellen ausgelaufen war. Sobald die Griechen diese Kunde erhielten, wurden alle Telegraphen und Signale in Bewegung gesetzt, um sie bis Ipsara und Hydra zu verbreiten. Der Kapudan Pascha segelte zuerst nach Mitylene, in den Hafen von Oliveto, von wo er einen Parlamentair mit einem Hirtenbriefe des Patriarchen von Constantinopel, der sie zur Unterwerfung aufforderte, an die Vorsteher der Insurgenten sandte und sie ermahnte, dem Wunsche des Patriarchen zu willfahren. Die Anführer der Insurgenten sandten das Schreiben des Patriarchen mit der Aeußerung zurück: „der Patriarch wäre nicht von ihnen anerkannt, da er von der heil. Synode nicht erwählt worden, vielmehr ein bloßes Werkzeug der Unter-

drückung Griechenlands sey. Sie zögen eine Vertheidigung bis zum Tode diesem Antrage vor, und würden ihn nie annehmen.“ — In der Nacht vom 4ten auf den 5ten d. soll sich hierauf der Admiral Tombasis der türkischen Flotte genähert und vier kleinere Schiffe weggeführt haben. So weit die Aussage des Capitains jenes Schiffes. Ein anderes Schiff, welches die Gewässer des Archipels vor 13 Tagen verlassen hat, will versichern, daß die türkische Flotte sich gegen Andros und Negroponte gewendet habe, worauf die bei Hydra stationirte Abtheilung der griechischen Flotte ihr entgegen gesegelt sey.

Vom 27sten. Aus Smyrna ist abermals ein Schiff in 19 Tagen eingelaufen, welches Nachricht bringt, daß die türkische Flotte bei Capo d'Oro gesehen worden sey, und jedes Schiff, welches sich ihr nähert, aus Furcht vor den Brandern der Griechen, feindlich behandle. Auf Samos und Hydra sollen sogar die Weiber zu den Waffen gegriffen und geschworen haben, den Tod der Sclaverei vorzuziehn. — Der Spectateur oriental vom 23sten May, den wir so eben erhalten, giebt in einem Artikel aus Larissa vom 2. May den Griechen eine Armee von 40,000 Mann.

Constantinopel, vom 10. Juny.

Es herrscht hier vollkommene Ruhe, wozu die Strenge des Janitscharen-Aga's nicht wenig beiträgt. Täglich werden auf seinen Befehl bald aus dieser bald aus jener Orta unruhige Janitscharen erdrosselt, und es scheint wirklich, da diese Maaßregeln so ruhig ablaufen, daß es endlich gelingen wird, die längst beschlossenen Reformen durchzusetzen.

Die Gesandten von Oesterreich und England bemühen sich noch immer um Freilassung der sehr sequestrirten Schiffe, und man ist hier in gespannter Erwartung über die Beendigung dieser so wichtigen Angelegenheit.

Konstantin Kanari, der Ipsariote, der kühne Führer der Brander, der mit ihnen die zwei türkischen Schiffe angezündet hatte, ist am 1. May gestorben. Die Griechen trauerten über den Tod des Helden, der mit dem Gefühle der Reue starb, nur zwei türkische Kriegsschiffe in die Luft gesprengt zu haben.

Tripolizza, vom 18. May.

Die Seerüstungen haben hauptsächlich die Aufmerksamkeit der Regierung beschäftigt. Nach einigen Berathschlagungen ward entschieden, daß 60 Schiffe der türkischen Flotte entgegengesetzt werden würden und daß die Inseln alles Erforderliche zum Unterhalt und zur Besoldung der Mannschaft dieser Schiffe liefern müßten; der Peloponnes aber sollte die Verproviantirung der Flotte übernehmen.

Salonichi, vom 20. May.

Wir sind hier fortwährend in der größten Unruhe, indem der griechische Capitain Diamanti, welcher seit zwei Monaten die Halbinsel Kassandra wieder besetzt hat, mit seinen Banden sehr kühn und sehr weit vorstreift. Von der Seeseite her wagen es die griechischen Kreuzer, uns zu beschießen, ungeachtet der einfältigen Vorsichtsmaaßregeln unseres Pascha, welcher an unserem Meerbusen am Vorgebirge Bournou und an der Mündung des Vardar Batterien hat aufpflanzen lassen, die übrigens nichts weniger als drittehalb Meilen von einander entfernt sind. Die hier befindlichen Griechen wandern, wie sie können, aus, in der Furcht noch die Opfer der Rache der Muselmannen zu werden.

Von der türkischen Grenze, vom 20. Juny.

(Aus einem Briefe aus Athen vom 15. May, von der Hand eines früheren französischen Seeoffiziers).

General Odysseus hat die Acropolis in einen furchtbaren Vertheidigungsstand gesetzt, und selbst die Mauern der Stadt ausbessern lassen. Darauf hat er den 13ten an der Spitze von 8000 Mann sein Hauptquartier zu Marathon aufgeschlagen. Zougos, Dyuniotys und andere thessalische Hauptleute rücken gegen die Thermopylen vor. An den Ufern des Peneus werden sie die Türken angreifen, und das Thal Tempe wird wahrscheinlich Zeuge der ersten entscheidenden Schlacht seyn. Siegen wir, so wird Thessalonich noch vor dem Herbst eingeschlossen. Ich selbst, sagt der Verfasser, nehme in diesem Augenblicke Gewehr und Patrontasche und eile nach Marathon. Das Kreuz ist unsere Fahne und mit Odysseus siegen wir!

Vermischte Nachrichten.

Am 4. July sind JJ. MM. der König und die Königin von Dänemark, und JJ. KK. HH. die Prinzessinnen Caroline und Wilhelmine in Altona eingetroffen, und am 7ten, nachdem Sie die öffentlichen Anstalten besucht hatten, wieder von dort abgereiset.

Der Königl. Preuß. Gesandte beim heiligen Stuhle, Hr. Niebuhr, ist seit ein Paar Wochen in St. Gallen, wo er auf längere Zeit verweilen wird. Er hat in den dortigen ältesten Manuscripten (vom 5ten Jahrhundert) Seltenheiten entdeckt, die noch nie so gründlich bekannt waren.

In Frankfurt a. M. geht das Gerücht von einer nahe bevorstehenden Vermählung der Frau Herzogin von Parma. (Hamb. Zeit.)

Der königl. französische Gesandte am portugiesischen Hofe, Hr. Lesseps, der seine diplomatischen Functionen einstweilen niedergelegt hatte, aber in der Eigenschaft eines General-Consuls in Lissabon verblieben war, erhielt am 2. Juny durch eine amtliche dringende Note die Einladung, seinen vorigen Standpunkt wieder einzunehmen. Das französische Wappen an dem Gesandtschafts-Hotel ward darauf sofort wieder hergestellt, worüber das Volk seine Freude laut zu erkennen gab.

In Lissabon circulirte am 6. Juny ein Brief der Königin an den Infanten Don Miguel: „Mein Sohn, es thut Noth zu handeln. Ergreif Dein Schwerdt und zeige, daß königliches Blut in Deinen Adern fließt. Die Zeit ist erschienen, da man vom Throne zu steigen und König auf dem Markt und in den Casernen zu seyn verstehen muß. Sey Deiner selbst würdig, und Du wirst der Krone würdig seyn, die Du einst tragen sollst; greif Du die schimpfliche Constitution an, die sie befleckt hat. — Ich habe Alles vorbereitet; man harrt Deiner; verliere nicht eine Minute; eile, Du wirst triumphiren! Mein Segen folgt Dir.

Charlotte Joachime."

Ein Pariser Blatt bemerkt: Das alte und berühmte Institut der auswärtigen französischen Missionen, dem die Religion und selbst die Wissenschaften viel verdanken, befindet sich jetzt in einem dürftigen Zustande. Die Fonds desselben genügen kaum zum Unterhalte der schwachen Etablissements, welche das dem Verlöschen nahe Licht des Christenthums in einigen Provinzen China's bewahren. Vor der Revolution schickte das Seminarium der auswärtigen Missionen jedem Missionair einen jährlichen Gehalt von 200 spanischen Piastern (über 1000 Fr.) für die Bischöfe, und von 100 Piastern (über 500 Fr.) für die Priester. Jede Mission erhielt außerdem eine Zulage von 200 Piastern für die gemeinsamen Bedürfnisse. Seit 1792 kann man den Missionairen keine regelmäßigen Gehalte mehr auswerfen; erst seit einigen Jahren schickt man jeder Mission eine temporaire Unterstützung, welche den eingegangenen milden Beisteuern, aber nicht dem Umfange der Bedürfnisse angemessen ist, während die protestantischen Gesellschaften der einzigen Stadt London im Jahre 1821 gegen 70,000 Pfd. St. (1 Mill. 750,000 Fr.) theils für den Druck von Bibeln, theils für Sendung von Missionairen ausgeben konnten. — In China, wo der katholische Cultus steten Verfolgungen unterliegt, giebt es keine Kirche; die Missionairs lesen die Messe in Privathäusern. In Tunkin und Cochinchina erbauen die Christen in Zeiten, wo das Christenthum nicht verfolgt wird, hölzerne Kirchen oder Oratorien, die mit Stoppelstroh gedeckt sind. Bei Feierlichkeiten bilden einige Stücke Seidenzeug oder geblümter Kattun nebst Leuchtern und Blumen aus vergoldetem Holze den ganzen Schmuck dieser Hütten des Königs aller Könige.

Der Pallast Lucian Bonaparte's zu Rom, welcher mit seiner Familie nach Amerika gegangen ist, wird nunmehr von seinem Bruder Hieronymus, vormaligem Könige von Westphalen, bezogen. Er hat ihn für 150,000 römische Thaler (201,125 Preuß. Thlr.) an sich gekauft, und verschönert die durch ihre Lage ausgezeichnete Wohnung durch ein prächtiges Ameublement, woran schon vierzehn Tage ununterbrochen getragen worden ist. — Madame Lätitia ist so zu sagen, von den Todten auferstanden, sie fährt häufig mit ihrem Bruder, dem Cardinal, aus, aber immer in ihrem

Wagen, weil die ex-kaiserliche Etiquette es nicht anders verstattet.

Die Ausgrabung des alten Pompeji, welche die königl. Museen von Neapel schon mit so reichen und mannigfaltigen Kunstschätzen angefüllt hat, soll in diesem Jahre ganz besonders gefördert werden. Der König wird seinen Namen dadurch unsterblich machen; er beschränkt sich nicht auf die Bewilligung der außerordentlichen hiezu erforderlichen Kosten, wie das auch die vorigen Jahre hindurch geschehen ist, sondern ganz soll die alte Stadt in aller ihrer Schönheit aus dem Schutt wieder erstehen. Eins von ihren Gebäuden soll dann vollständig hergestellt werden, und man wird auch nicht das kleinste Stück des Hausraths vergessen, um ein getreues Musterbild des ehemaligen Zustandes dieser Wohnungen zu geben. Alle die schönen Statuen, welche man aufgefunden hat, sollen in Gyps nachmodellirt und an denjenigen Orten wieder aufgestellt werden, wo ehemals die Originale standen, während diese das Bourbonsche Museum bereichern sollen.

Schon vor 4 Wochen, und noch am 2. July, ließ Hr. Sigmann, Mechanikus aus dem Königreich Würtemberg, zu Nürnberg einen 80 Fuß hohen und 54 Fuß im Durchmesser haltenden Luftballon von Papier steigen. Sein sechszehnjähriger Sohn erhob sich mit diesem Ballon mit größter Schnelle zu einer Höhe, die ihn hoch über die Laurenzer Kirchthürme hinweg führte. Eine Viertelstunde von der Stadt ließ er sich wieder glücklich zur Erde nieder.

Unsere am 9ten dieses vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir unsern Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an

C. F. Schoengarth.
Eleonore Schoengarth geborne Hoffmann.

Die am 2ten July c. glücklich erfolgte Entbindung seiner Frau, gebohrne von Prittwitz, von einem gesunden Knaben zeigt seinen Verwandten und Freunden ganz ergebenst an

v. Zawadsky,
Rittmeister im 6ten Husaren-Regiment.

Gröbnig den 2. July 1823.

(Verspätet.)

Von einem gesunden muntern Knaben wurde meine Frau gestern Morgen 10 Uhr glücklich entbunden, welches entfernten Freunden und Verwandten hiermit ergebenst anzuzeigen sich beehrt. Trachenberg am 5. July 1823.

Der Kammer- und Forst-Rath Pabst.

Nach 9monatlichen namenlosen Leiden, an einer Hämorrhoidal-Verschleimung, welche sich auf die Lunge geworfen hatte, entschlief sanft und ruhig am 10. July, Mittags um 12 Uhr, mein innigst geliebter Mann und seinen Kindern der zärtlichste Vater, der Königl. Preußische verabschiedete General-Major Carl Wilhelm von Merkatz, in einem Alter von 64 Jahren und 7 Monaten, welches ich nicht verfehle seinen Verwandten und Freunden in meinem und meiner entfernten Söhne Namen ergebenst anzuzeigen. Wer den Verewigten kannte, wird gewiß unsern unersetzlichen Verlust fühlen und uns Ihre gütige Theilnahme nicht versagen.

Cosel den 10. July 1823.

Friederike von Merkatz geborne von Hoffstädt.

Nach beinahe anderthalbjährigen, schweren Leiden entschlummerte gestern Nachmittag um 4 Uhr, im 54sten Jahre seines Alters, sanft zu einem besseren Leben mein mir ewig unvergeßlicher Mann, der Königliche Landrath und Landschafts-Director von Mützschefahl, Ritter des eisernen Kreuzes. Unter Verbittung aller Beileidsbezeigung, gebe ich mir die Ehre theilnehmender Verwandten und Freunden Namens meiner Kinder, seiner und meiner Geschwister, diese traurige Nachricht hiermit ergebenst bekannt zu machen.

Oels den 14. July 1823.

Dorothea verwittw. von Mützschefahl geborne von Rothkirch.

In der privilegirten schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottl. Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Tychsen, Th. Ch. Grammatik der arabischen Schriftsprache mit einigen Auszügen aus dem Koran. gr. 8. Göttingen. Dietrich. 1 Rthlr. 5 Sgr.

Heinroth, Th., Lehrbuch der Seelengesundheitskunde, zum Behufe academischer Vorträge und zum Privatstudium, 1r Theil, gr. 8. Leipzig, Vogel. 2 Rthlr.

Hartmann, Ph. C., Theorie der Krankheit oder allgemeine Pathologie. gr. 8. Wien, Gerold. 3 Rthlr.

Gramberg, C. P. W., die Chronick nach ihrem geschichtlichen Charakter, und ihrer Glaubwürdigkeit geprüft, gr. 8. Halle, Anton. 1 Rthlr.

Brandis, C. W., Grf. Tirol unter Friedrich von Oestreich, gr. 8. Wien, Schaumburg et Comp. 3 Rthlr.

Curtis, J. H. v., interessante Krankheitsfälle, ein Beitrag zur besseren Behandlung örtlicher und constitutioneller Gehörleiden, nebst einigen praktischen Bemerkungen über Taubstumme, aus dem Englischen von H. Robbi, mit Curtis Portrait. gr. 8. Leipzig, Baumgärtner. 23 Sgr.

Koch, Dr. C. A., allgemeine faßliche Darstellung des Verlaufs der Ursachen und der Behandlung der Abzehrungen, zum Gebrauche für Aerzte und Chyrurgen in kleinen Städten und auf dem Lande, vorzüglich zur Selbstbelehrung für das nichtärztliche gebildete Publikum 8. Leipzig, Hartmann. 20 Sgr.

Verzeichniß
neuer Bücher
welche
bei Wilhelm Gottlieb Korn in Breslau
zu haben sind. No. 29.
October 1822 bis July 1823.

Angekommene Fremde.

In den drei Bergen: Hr. v. Tempelhoff, Justizrath, von Berlin; Hr. Menzel, Domainen-Pächter, von Praukau; Hr. Klant, Apotheker, Hr. Schück, Doktor, Hr. Koch, Syndicus, Hrn. Gebd. Pleßner, Kaufleute, Hr. Pape, Kaufmann, sämmtlich von Neisse. — Im goldnen Schwerdt: Hr. von Schwemmler, Hauptmann, von Jauer; Hr. Klotz, Forstmeister, von Karlsruhe; Hr. Schwikkart, Hr. Kramer, Kaufleute, von Berlin. — In der goldnen Gans: Hr. v. Prittwitz, Landrath, von Strehlen; Hr. v. Prittwitz; Rittmeister, von Kreisewitz; Hr. Ruschke, Landgerichts-Rath, von Krotoczyn; Hr. Menses, Geh. Secretair., von Berlin; Hr. v. Menz, Bürgermeister, von Rathenow; Hr. Heinrichs, Geh. Secret., von Berlin; Hr. Will, Particulier, von Thorn; Hr. v. Gersdorf, Particulier, von Oels. — Im blauen Hirsch: Hr. v. Förster, Major, von Giesmansdorf; Hr. Baron von Lorenz, von Olbendorf. — Im goldnen Zepter: Hr. v. Michalsky, Tribunalsrath, von Kalisch; Hr. Holescheck, Pastor, von Tschirnilow. — In der goldnen Krone: Hr. Vogel, Justiz-Secretair, von Frankenstein; Hr. Zielke, Landschaftsmaler, von Danzig. — Im goldnen Baum: Hr. Langenickel, Dokt. Med., von Glatz; Hr. Radeck, Bürgermeister, von Zobten. — In der großen Stube: Hr. Hofrichter, Amtmann, von Krzizancowitz; Hr. Conradi, Stadtrichter, von Herrnstadt. — In den zwei goldnen Löwen: Hr. Urban, Oberamtmann, von Maugschütz. — Im goldnen Löwen: Hr. Baron von Reitzenstein, von Schweidnitz. — In Privat-Logis: Hr. Weber, Hr. Posto, Kaufleute, von Berlin, in No. 1802.

(Oratorium.) Dem Kunstliebenden Publicum zeige ich ergebenst an, dass der academische Musik-Verein, unterstüzt von einer grossen, fast an 250 grenzenden Anzahl von Dilettanten, Mittwoch am 23. July in der Aula Leopoldina ein grosses Oratorium

Das Weltgericht von Schneider

aufführen wird, wozu er alle Freunde der Tonkunst einladet. Einlasskarten zu 12 Ggr. Cour. sind beim Oberpedell Herrn Frese in der Universität und an der Kasse zu haben. Der Anfang ist um 6½ Uhr Abends. Carl Julius Hoffmann.

(Edictal-Citation.) Von dem Königl. Stadtgericht hiesiger Residenz ist in dem über das auf einen Betrag von 27,891 Rthlr. 28 Sgr. inclusive eines zweifelhaften Activi von 27,500 Rthlr. manifestirten und mit einer Schulden-Summe von 21,947 Rthlr. 20 Sgr. belasteten Vermögen des Kaufmann Salomon Saul, am 3ten Juny a. c. eröffneten Concurs-Pro-

zesse ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwaigen unbekannten Gläubiger auf den 17ten October c. Vormittag um 10 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rath Rhode dem IIten angesezt worden. Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien Paur und Conrad vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben, und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen von der Masse werden ausgeschlossen und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden. Breslau den 27ten Juny 1823. Königl. Stadt-Gericht.

(Edictal-Citation.) Von dem Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz werden die unbekannten Erben der am 20. Juli 1820. hier in dem Hospital zu Allerheiligen ohne Hinterlassung von Descendenten und ohne Testament verstorbenen Amtmanns Wittwe Sophia Amalia Gottschling geb. Spalteholz, so wie deren Erben und Erbnehmer, desgleichen jeder, der irgend einen Anspruch an diese Erbmasse zu machen berechtiget, hierdurch öffentlich vorgeladen, sich noch vor oder in dem, auf den 21. Januar 1824. Vormittags um 10 Uhr anberaumten Termine vor dem ernannten Deputirten Herrn Justiz-Rath Witte entweder in Person, oder durch einen zuläßigen Bevollmächtigten, wozu beim Mangel der Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien Paur und Pfendsack in Vorschlag gebracht werden, oder wenigstens schriftlich zu melden, und die Verhandlung der Sache, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an diese Erbmasse ausgeschlossen, und solche als ein herrnloses Gut der hiesigen Kämmerey zugesprochen werden wird. Breslau den 14. März 1823.

Das Königl. Stadt-Gericht.

(Avertissement.) Wir Director und Justiz-Räthe des hiesigen Königlichen Stadt-Gerichts bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß auf den Antrag der Charlotte Wilhelmine verehl. Müller geb. Basold das dem Lederschneider Wiesner zugehörige Haus No. 945. auf der Ohlauerstraße, welches nach der in unserer Registratur oder bei dem allhier aushängenden Proclama einzusehenden Taxe zu 5 Procent auf 3300 Rthlr. und zu 6 Procent auf 2750 Rtlr. abgeschätzt ist, öffentlich verkauft werden soll. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama öffentlich aufgefordert und vorgeladen in den hierzu angesetzten Terminen nämlich den 9. Juny und den 11. August c., besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 13. October c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Königl. Justiz-Rath Herrn Pohl in unserem Partheyen-Zimmer in Person oder durch gehörig informirte und mit gerichtlicher Special-Vollmacht versehene Mandatarien aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag und die Adjudication an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll, nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämmtlichen sowohl der eingetragenen, als auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar letzterer ohne Production der Instrumente verfügt werden. Gegeben Breslau den 14. März 1823.

Director und Justiz-Räthe des Königl. Stadt-Gerichts.

(Edictal-Citation.) Von dem Königlichen Stadtgericht hiesiger Residenz werden der Posamentier-Geselle Johann George Dittrich, welcher seit länger denn 30 Jahren nichts von sich hat hören lassen, oder die von ihm etwa zurückgelassenen Erben und Erbnehmer hierdurch öffentlich vorgeladen, sich noch vor oder in dem vor dem ernannten Deputirten Herrn Justiz-Rath Rambach auf den 25ten October 1823 Vormittag um 11 Uhr anberaumten Termine in unserem Geschäfts-Locale entweder in Person oder durch einen zulässigen Bevollmächtigten, oder wenigstens schriftlich zu melden und von seinen oder ihrem Leben und Aufenthalt überzeugende Nachricht zu geben. Bei dem Ausbleiben des Dittrich aber wird derselbe für

todt erklärt und sein im hiesigen waisenamtlichen Depositorio befindlichen Vermögen, denen sich etwa meldenden Erben und Erbnehmern bei deren Ermangelung hingegen dem Königl. Fisco oder der hiesigen Kämmerei als ein herrenloses Gut zugesprochen werden. Breslau den 10ten December 1822. Das Königl. Stadt-Gericht.

(Subhastations-Patent.) Auf den Antrag der Bauergutsbesitzer Carl Würbsschen Wittwe und Vormundschaft wird das zu dem Carl Wurbsschen Nachlasse gehörige Bauergut sub No. 10. zu Pohlanowitz zum freiwilligen öffentlichen Verkauf gestellt, und es ist ein einziger peremtorischer Termin zur Licitation auf den 29ten August a. c. Vormittags um 9 Uhr angesetzt worden. Es werden demnach hiermit Kauflustige und Zahlungsfähige eingeladen, im besagten Termine vor dem Commissario Herrn Assessor Forche in der hiesigen Amts-Kanzellei zu erscheinen, die näheren Kaufsbedingungen zu vernehmen, ihre Gebote abzugeben und nach eingeholter Genehmigung der Obervormundschaft und der Wittwe den Zuschlag auf das Meistgebot zu gewärtigen. Uebrigens ist das besagte Bauergut gerichtlich auf 3540 Rthlr. 27 Sgr. 3 1/5 Pf. in Courant, ohne Hinzurechnung der auf 824 Rthlr. gewürdigten Gebäude abgeschätzt worden, und es kann die Taxe selbst bei dem hier sowohl als im Kretscham zu Pohlanowitz ausgehängten Subhastations-Patent nachgesehen werden. Dohm Breslau den 28ten Mai 1823.
Königl. Dohm Capitular Vogtey-Amt.

(Jagdverpachtung.) Nachdem an denen am 9. und 10. May c. abgehaltenen Licitations-Terminen zu Verpachtung der Jagden in den Forstrevieren Nimkau und Zobten, die Meistgebote auf die Jagden verschiedener Feldmarken das Etatsquantum nicht erreicht haben, so ist darauf von Einer Königl. Hochlöblichen Regierung die Genehmigung nicht ertheilt, sondern angeordnet worden, daß ein anderweitiger Licitations-Termin angesetzt, und wenn auch an diesem das Etatsquantum bei ein oder der andern Jagd nicht erreicht werden sollte, der Pacht-Contract nur auf Ein Jahr abgeschlossen werden soll. Hiervon werden nicht nur diejenigen an obgedachten Licitations-Terminen meistbietend gebliebenen, sondern auch andere Pachtlustige mit dem Bemerk in Kenntniß gesetzt, daß zu Verpachtung der Jagd auf den Feldmarken: 1. Kottwitz bei Auras, 2. Mellowitz, 3. Pohlnisch Neudorf, 4. Oltaschin, 5. Woischwitz, 6. Pohlnisch Peterwitz, 1. und 2. Anth.; ein Termin auf den 21sten d. Mts. Vormittag 10 Uhr in der Brauerei zu Nimkau, und für die, auf den Feldmarken: 7. Kanigen, 8. Ströbel, 9. Wilschkowitz; auf den 24sten d. Mts. Vormittag um 10 Uhr in der Behausung des Königlichen Oberförster Herrn Hauptmann Torppe zu Zobten angesetzt ist, woselbst Pachtlustige sich einfinden und ihre Gebote abgeben wollen, da nach diesem Termin keine Nachgebote angenommen werden. Dyhrnfurth den 9. Juli 1823.
Königl. Forst-Inspection Wohlau. Geduhn.

(Bekanntmachung.) In Uebereinstimmung mit der hiesigen Wohllöblichen Stadtverordneten-Versammlung machen wir dem Publico hierdurch bekannt: wie das an der Stelle des abgebrannten Kinder-Hospitals, neu zu erbauende Elementar-Schulgebäude, an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden soll. Entrepriselustige fordern wir demnach auf, sich in Termino den 23ten July 1823 Vormittags 11 Uhr hierselbst in unserm Amts-Locale auf der Marien-Gasse No. 163. vor der hierzu ernannten Commission einzufinden und ihre Forderungen zu Protocoll zu geben. Die entworfenen Conditionen, so wie Zeichnung und Anschlag sind von heute ab, zu jeder schicklichen Zeit bei dem Herrn Bürgermeister Gebauer einzusehn, werden aber übrigens auch in Term. Licitationis bekannt gemacht und vorgelegt werden. Oels den 10ten July 1823. Bürgermeister und Rath.

(Holz-Verkauf.) Freitags, den 18ten dieses Monats, Nachmittags um 3 Uhr wird bei der Kirche zu Eilftausend Jungfrauen vor dem Oderthore verschiedenes zu Rüstungen gebrauchtes Holz an Meistbietende verkauft werden; wozu wir Kauflustige hierdurch einladen. Breslau den 15ten July 1823. Das Vorsteher-Amt.

Beilage zu No. 83. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 16. July 1823.

(Subhastations-Anzeige.) Auf den Antrag der Erben soll die zu Pombsen im Jauerschen Kreise belegene, zur Verlassenschaft der zu Pombsen verstorbenen Johanna Regina Frenzel geborne Siebelt gehörige, auf 241 Rthlr. 23 Sgr. 4 Pf. Courant gerichtlich taxirte Häuslerstelle, weil sich in dem am 10ten März a. c. angestandenen Licitations-Termine nur ein einziger Käufer eingefunden, und für dessen Gebot per 120 Rthlr. Courant nicht hat hingelassen werden können, anderweitig in Termino peremtorio den 4ten August 1823 im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hierdurch aufgefordert, in diesem Termine Vormittags um 9 Uhr vor dem Königlichen Gerichte in dem herrschaftlichen Schlosse zu SchlaupHoff zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß an den Meistbietenden nach Genehmigung der Johanna Regina Frenzelschen Erben der Zuschlag erfolgen wird. Auf Gebote nach dem Licitations-Termine kann nicht weiter reflectirt werden. Die Taxe kann stets in hiesiger Registratur nachgesehen, die Kaufsbedingungen aber werden im Licitations-Termine bekannt gemacht werden. Leubus den 18ten Juny 1823.

Königliches Gericht der ehemaligen Leubusser-Stifts-Güter.

(Oeffentliche Vorladung.) Es ist über das Vermögen des hiesigen Kaufmanns Ferdinand August Peucker, welches in einem über den Erwerbspreiß verschuldeten Hause, in unbedeutenden Waarenvorräthen, einem Weinlager und verschiedenem Mobiliare besteht, per decretum vom 15ten März c. der Concurs eröffnet und ein Termin auf den 14ten October dieses Jahres vor dem Deputirten Herrn Land- und Stadt-Gerichts-Director Wecker anberaumt worden, in welchem sämmtliche Creditoren entweder persönlich oder durch zuläßige Bevollmächtigte, wozu ihnen der Herr Justiz-Verweser Wecker hieselbst, so wie die Herren Justiz-Commissarien Borrmann und Hahn zu Goldberg vorgeschlagen werden, ihre Ansprüche an die Concurs-Masse gebührend anmelden, und deren Richtigkeit nachweisen sollen, widrigenfalls diejenigen, welche in diesem Termine nicht erscheinen, mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditores ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Haynau den 15ten März 1823.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Subhastation.) Wir machen hierdurch bekannt, daß das zur Concursmasse des Kaufmann Herrn Ferdinand August Peucker gehörige sub No. 17. am Markt belegene, auf 4080 Rtl. detaxirte Haus in terminis den 13ten August, 15ten October und 17ten December dieses Jahres Nachmittags 3 Uhr, wovon letzterer peremtorisch ist, an den Meist- und Bestbietenden öffentlich verkauft werden soll. Es werden daher alle diejenigen geladen, allhier in dem Gerichts-Zimmer des unterzeichneten Land- und Stadt-Gerichts ihr Gebot zum Protocoll abzugeben, und unter Zustimmung derCreditoren den Zuschlag zu gewarten. Haynau den 28ten Mai 1823. Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Es haben die zu den Majorats-Gütern Pantenau, Steudnitz, List und Doberschau, Goldberg-Haynauschen Kreises, gehörigen Einsassen, auf Auseinandersetzung, rücksichtlich ihrer Aufhutungs- und Grasungs-Gerechtigkeiten angetragen, was hiermit ad §. 11 und 12 des Gesetzes, über die Ausführung der Gemeinheitstheilungs- und Ablösungs-Ordnungen, öffentlich zu dem Zweck bekannt gemacht wird, daß diejenigen, welche dabei ein Interesse zu haben vermeinen, in dem auf den 16. August dieses Jahres, auf dem Schlosse zu Pantenau, anberaumten Termine sich mit ihren Erklärungen melden, gegentheils aber zu gewärtigen haben mögen, daß sie die vorkommenden Verhandlungen gegen sich gelten lassen wollen. Schierau den 15. Juni 1823.

Königl. Special-Commission des Goldberg-Haynauschen Kreises.
Albrecht Block.

(Pferde-Versteigerung im Königl. Schlesischen Landgestütte.) In Folge ergangener Ordre sollen fünf Stück Königl. Landgestütpferde, und zwar:

1) Stichelrothbraun	mit Abzeichen,	Fried. Wil. Gestüt-Raçe	10 Jahr alt,	5 Fuſs	1 Zoll	groſs;
2) Grauschimmel	dito	Normandischer —	13 —	5 —	2 —	—
3) Dunkelrothfuchs	dito	Meklenburgscher —	12 —	5 —	2 —	—
4) Lichtbraun	dito	Trakener —	14 —	5 —	2 —	—
5) Hirschfalb	dito	Sächsischer —	12 —	5 —	1 —	—

Sonnabend den 26. July a. c. Vormittags 9 Uhr,

im Lokale des hiesigen Landgestüts, gegen gleich baare Bezahlung in klingend Courant, dem Meistbietenden überlassen werden. Leubus bei Parchwitz den 7. July 1823.

Königl. Schlesisches Landgestüt. Meyer.

(Bekanntmachung.) Es ist eine Ausfertigung des zwischen den Anbauer Franz Kremserschen Erben unterm 10ten Juni 1805 errichteten und den 10ten März 1806 gerichtlich bestätigten Erbrezesses nebst dem demselben beigehefteten Hypotheken-Scheine vom 20ten März 1806 über die auf das Jacob Kremsersche Bauerguth sub No. 19. zu Eiglau Leobschützer Kreises für den Anbauer Eusebeus Kremser erfolgte Eintragung des Abfindungs-Quanti von 800 Rthlr. in gangbarer Münze verloren gegangen und von dem Jacob Kremser, dessen Aufgebot nachgesucht worden. Es werden daher alle diejenigen, welche an dieses Schuld- und Hypotheken-Instrument als Cessionarien oder Pfandinhaber oder aus einem andern Grunde Rechtens ein Eigenthums-Recht erworben, oder sonst irgend einen Anspruch daran zu haben vermeinen, hiermit eingeladen in termino den 22ten Septbr. c. früh um 10 Uhr in hiesiger Gerichts-Amts-Canzelley ihre etwanigen Ansprüche auf das erwähnte Capital und Zinsen geltend zu machen, widrigenfalls die Außenbleibenden mit ihren etwanigen Ansprüchen an die verpfändeten Grundstücke präcludirt, ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt, und dies Capital gelöscht werden wird. Ratibor den 30ten Mai 1823.

Herzogliches Gericht der Güter des säkularisirten Jungfrauen-Stifts.

(Edictal-Citation.) Nachbenannte Personen 1) der ehemals im 3ten Bataillon der Königl. Preuß. Fußgarde gestandene Christian Hoffmann aus Waltersdorf Schönauer Kreises, welcher aus der französischen Campagne in den Jahren 1793 und 1794 nicht zurückgekehrt ist, 2) der seit 28 Jahren verschollene Häusler Gottfried Klein aus Janowitz, Schönauer Kreises, 3) der im Jahre 1813 im 4ten schlesischen Landwehr-Infanterie-Regiment ausmarschirte und nicht zurückgekehrte Landwehrmann Christian Gottlieb Benjamin Keil aus Waltersdorf Schönauer Kreises, über deren Leben und jetzigen Aufenthalt keine Nachrichten haben erhalten werden können, werden hierdurch auf Antrag ihrer Verwandten vorgeladen, sich binnen neun Monaten und spätestens auf den 4ten September 1823 anberaumten Termine entweder schriftlich oder persönlich in dem hiesigen Amthause vor dem Gerichtsamt zu melden und darauf das Weitere zu gewärtigen, widrigenfalls sie werden für todt erklärt und ihr nachgelassenes Vermögen ihren sich meldenden Verwandten wird ausgeantwortet werden. Zugleich werden die unbekannten Erben derselben zur Wahrnehmung ihrer Ansprüche zu dem Termin vorgeladen. Janowitz den 13ten November 1822.

Das Reichsgräflich Stollbergsche Gerichts-Amt.

(Edictal-Citation.) Von dem Reichsgräfl. von Praschma Falkenberger Gerichts-Amte werden nachbenannte unter Falkenberger Patrimonial-Gerichtsbarkeit gestandene Individuen, als: 1) Joseph Haupach aus Springsdorff, der im Jahre 1793. als Proviantknecht zum Militair ausgehoben worden, und mit nach Frankreich gekommen. 2) Michel Jahnel aus Guschwitz, welcher im 7jährigen Kriege als Reiter geblieben seyn soll. 3) Mattheus Schallwig aus Guschwitz, welcher gleichfalls als Soldat im 7jährigen Kriege geblieben seyn soll. 4) Johann Zindler, aus Raschwitz gebürtig, welcher vor circa 24 Jahren bei einem Königl. Preuß. Husaren-Regimente eintrat: von welchen allen, noch bis jetzt von ihrem Leben oder Tode keine Nachrichten eingegangen, behufs ihrer von den hiesigen Verwandten in Antrag gebrachten Todeserklärung hierdurch dergestalt öffentlich vorgeladen, daß dieselben

ben, oder falls sie nicht mehr am Leben seyn sollten, deren etwa zurückgelassene unbekannte Erben und Erbnehmer sich binnen neun Monaten, und zwar längstens in Termino præjudicati den 5ten September 1823. Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Gerichts-Kanzelley entweder persönlich oder schriftlich, oder durch einen mit gerichtlichen Zeugnissen von ihrem Leben und Aufenthalt versehenen Bevollmächtigten ohnfehlbar melden, im Fall ihres Außenbleibens aber gewärtig seyn sollen, daß auf ihre Todeserklärung nach Vorschrift der Gesetze erkannt, und ihr zurückgelassenes Vermögen ihren nächsten sich legitimirenden Erben wird zuerkannt werden. Falkenberg den 20. November 1822.

Das Reichsgräfl. von Praschma Falkenberger Gerichts-Amt.

(Edictal-Citation.) Von Seiten des unterzeichneten Gerichts-Amtes wird hierdurch der im Frühjahr 1815 als Rekrut zu Mokrau ausgehobene damalige Knecht Thomas Widera aus Kreja, Rosenberger Kreises, welcher nach Brieg von dem Landräthl. Officio Pleßner Kreises, wahrscheinlich an das ehemalige 10te Königl. Preuß. Infanterie-Regiment abgestellt worden und seit der Zeit nichts mehr von sich hat hören lassen, auf den Antrag seiner Ehefrau der Brigitta geborne Malcherczick öffentlich vorgeladen, sich binnen 9 Monaten, und spätestens in dem auf den 21ten Februar 1824 Vormittags um 8 Uhr hier in Gleiwitz angesetzten peremtorischen Termine entweder persönlich oder schriftlich vor dem unterzeichneten Gerichtsamte zu melden, im Ausbleibungsfalle aber zu gewärtigen, daß nach dem von seiner Frau abgeleisteten Dilligenz-Eide er für todt erklärt und seiner Ehefrau, die anderweitige Verheirathung verstattet werden wird. Gleiwitz in Oberschlesien den 5ten April 1823.

Das v. Hochbergsche Gerichts-Amt Mokrau, Pleßner Kreises.

(Edictal-Citation.) Von Seiten des Unterzeichneten Gerichts-Amts wird auf den Antrag des Vormundes, der Mariane verwitt. Jasch geborene Jahn, deren Bruder der unterm 11ten Königl. Preuß. Linien Infanterie-Regiment gestandene Soldat Paul John aus Slupsko gebürtig, welcher nach dem Atteste des Regiments-Commandeurs vom 30. July 1822. in der am 16ten October 1813 bei Leipzig statt gehabten Schlacht blessirt worden, sich von der Compagnie entfernt, und seit dieser Zeit nichts mehr von sich hat hören lassen, so wie seine etwa zurückgelassene unbekannte Erben und Erbnehmer, hiermit dergestallt, und öffentlich vorgeladen, sich binnen 9 Monaten, und längstens in dem auf den 27sten October 1823 Vormittags um 9 Uhr angesetzten Termine vor uns entweder persönlich, oder schriftlich, oder durch einen mit gerichtlichen Zeugnissen, von seinem Leben und Anfenthalte versehenen Bevollmächtigten zu melden, im Fall seines Außenbleibens aber zu gewärtigen, daß er für todt erklärt, und sein Vermögen seinen sich meldenden nächsten Erben ausgeantwortet werden wird. Gleiwitz in Preuß. Oberschlesien den 20sten December 1822.

Das Inspector Bönische Gerichts-Amt Slupsko Toster Kreises.

(Subhastations-Patent.) Nach dem Antrage der hinterbliebenen Wittwe und Erben des zu Nieder-Mittel-Peilau verstorbenen Bauerguthsbesitzers Johann Gottlob Buhnert, soll das zum Nachlasse gehörige, mit Nro. 6. verzeichnete, in Nieder-Mittel-Peilau Reichenbachschen Kreises belegene Bauerguth von 9 Ruthen nebst Wiesewachs, Strauchwerk und Garten-Einfall, welches Ortsgerichtlich auf 2781 Rthlr. 27 Sgr. 6 Pf. Courant taxirt worden ist, verkauft werden, wozu wir die diesfälligen Verkaufs-Termine auf den 14ten July, 18ten August und 15ten September c. anberaumt haben. Wir laden daher Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch vor, in gedachten Terminen, besonders aber in dem letzten peremtorischen persönlich auf dem Herrschaftlichen Wohnhause zu Nieder-Mittel-Peilau Major v. Kleistschen Antheils zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und den Zuschlag zu gewärtigen, insofern von Seiten der Erben und des Obervormundschaftlichen Gerichts darein gewilligt wird. Frankenstein den 7ten Mai 1823.

Das Major von Kleist Nieder-Mittel-Peilauer Gerichts-Amt. Groegor.

(Bekanntmachung.) Von Seiten des unterzeichneten Gerichts wird hierdurch bekannt gemacht, daß das Hypotheken-Buch des im Wohlauschen Kreise liegenden, dem Herrn v. Wallenberg gehörenden Dorfes Ober- und Nieder-Krehlau auf den Grund der darüber in der

gerichtlichen Registratur bereits vorhandenen, und der von den Besitzern der Grundstücke eingezogenen Nachrichten regulirt werden soll, und daher ein Jeder, welcher ein Interesse zu haben vermeint, und seiner Forderung die mit der Ingrossation verbundenen Vorzugsrechte zu verschaffen gedenkt, binnen 2 Monaten sich bei dem Gerichte zu melden, und seine etwanigen Ansprüche näher anzugeben hat. Diejenigen, welche sich binnen der bestimmten Zeit melden, werden nach dem Alter und Vorzuge ihres Real-Rechts eingetragen werden. Diejenigen aber, welche solches zu thun unterlassen, können ihr vermeintes Real-Recht gegen den dritten im Hypotheken-Buche eingetragenen Besitzer nicht mehr ausüben, und müssen in jedem Falle mit ihren Forderungen den eingetragenen Posten nachstehen. Denjenigen endlich, welche eine bloße Grundgerechtigkeit (Servitut) zusteht, bleiben zwar ihre Rechte nach Vorschrift des Allgem. L. R. Thl. 1. Tit. 22. §. 16. seq und §. 58. des Anhanges zum Allg. L. R. vorbehalten, es steht ihnen aber auch frey, ihr Recht, nachdem es gehörig anerkannt, oder bewiesen worden, eintragen zu lassen. Trachenberg den 11ten July 1823.

Adlich v. Wallenbergsches Gerichts-Amt von Ober- und Nieder-Krehlau.

(Bekanntmachung.) In Folge §. 152. und §. 39. des Gemeinheits-Theilungs und des Ablösungs-Reglements vom 17ten Juny 1821. so wie der §. §. 460. bis 465. Tit. 20. Thl. II. des Allgemeinen Land-Rechts wird allen resp. Hypotheken-Gläubigern des Dominial-Gutes Ludwigsdorff bei Schweidnitz, insbesondere denen etwanigen wegen nicht ingrossirten Cessionen aus dem Hypotheken-Schein des gedachten Gutes nicht ersichtlichen Real-Gläubigern bekannt gemacht, daß zur Vollziehung des Reluitions-Abkommens zwischen dem Grundherrn auf Ludwigsdorf und denen dortigen Hofegärtnern Terminus auf den 25ten August 9 Uhr in loco Ludwigsdorff anberaumt worden. Schweidnitz den 3ten Juny 1823.

Der Kreis-Justiz-Commissarius Langenmayer.

(Anzeige.) Wegen meiner Kränklichkeit und der Veränderung meines Wohnorts bin ich gesonnen, das Kupferhammer-Gewerk an der Weistritz, ¼ Meile von Schweidnitz belegen, meiner in der Berliner Vossischen Zeitung unterm 28. Juny in der Beilage zu No. 77. schon eingerückten Anzeige zufolge, aus freier Hand zu verkaufen. Es besteht aus einem unterschlächtigen Gewerk, das Fabrik-Gebäude ist ohnlängst neu massiv erbaut, das davon abgesonderte Wohngebäude ist ebenfalls massiv und mit Dachsteinen gedeckt, enthält 3 Stuben, 2 Alcoven, 1 Backofen, 1 Stall, 2 massive, ganz freistehende Holzkohlenremisen, nebst 3 Gärten mit einigen hundert Obstbäumen und 1 Stück Acker von 3¼ Schfl. Aussaat. Dieses Gewerk gewährt den Vortheil, weil es am Fuß des Gebirges liegt, daß es niemals an Wasser-Mangel leidet, und bei dieser günstigen Lage bedeutenden Absatz hat, da im ganzen Kreise kein solch bequemes Etablissement sich befindet, weshalb auch die Abnahme von bedeutenden resp. Kupferschmidt-Meistern auf diesem Gewerke nachgesucht wird. Noch können sehr bequem daselbst andre Anlagen zu verschiedenen Etablissements unternommen werden. Alle und jede resp. Käufer werden freundschaftlich gebeten: sich mit portofreien Briefen an Endesunterzeichneten deshalb zu wenden. Schweidnitz den 10. July 1823.

F. W. Rüffer, Kupferhammerwerks-Besitzer.

(Gasthof- und Seifensiederey-Verkauf.) Ein Gasthof in dem besten Baustande, in einer der bedeutendsten Provinzial-Städte, von einigen 20 Zimmern, Stallung auf einige 30 Stück Pferde, ist, so wie auch eine sehr gut angebrachte Seifensiederey, wo die Einnahme in den Wintermonaten circa 2000 Rtlr. beträgt, ersterer für 10,000 und zweitere für 9000 Rtl. unter billigen Zahlungsbedingungen, Veränderungswegen zu verkaufen. Das Nähere im Callenbergschen Comptoir, Nicolaigasse goldne Kugel.

(Kauf-Gesuch.) Sollte Jemand im Besitz der:

Sammlung architectonischer äußerer und innerer Verzierungen für angehende Baumeister und Liebhaber der Baukunst, herausgegeben von Riedel d. jüng. 9 Hefte, Berl.

seyn, und solche um billigen Preis verkaufen wollen, der beliebe den Preis dem Hrn. Buchbinder Striegner, wohnhaft auf der Schmiedebrücke, kostenfrei anzuzeigen.

(Guts-Verkauf.) **Ein in der besten Gegend von Schlesien gelegenes Ritter-Gut, welches nach Abzug sämmtlicher Ausgaben, einen erweißlichen Ertrag**

von 3,300 Rthlr. bringt, ist für den Preis von einigen 40,000 Rthlr. zum Verkauf gestellt. Auskunft ertheilt auf postfreie Anfragen

Johann Hoffmann, Nikolai-Straße No. 155.

☞ (Verkauf.) Auf der Ohlauergasse Nro. 1173. sind 2 fehlerfreie braune Wagen-Pferde (langgeschwänzte) ein ganzer und ein Landauer-Wagen mit Koffer und Wäsche, 1 Paar gute und 1 Paar ordinaire Geschirre, ein Fortepiano von Rheimund mit Mahagoni-Kasten, ein Holz-Wagen, ein Schranken zu Geschirren, Veränderunghalber zu verkaufen. Das Nähere auf dem Hofe rechts zu erfahren.

(Bekanntmachung.) Auf der Riemerzeile ist ein Haus, welches sich bisher wegen dem darinnen befindlichen Verkaufs-Laden für Goldarbeiter geeignet hat, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren bei Krause, in den 3 Prezeln auf der Odergasse.

(Verkauf.) Vier sehr gute Windhunde sind zu Manze verkäuflich, nähere Nachricht im Graf Stoschschen Hause auf der Schuhbrücke in Breslau.

(Billiger Verkauf.) Eine ansehnliche Sammlung gut conservirte Oelgemälde, ferner eine Sammlung von 4 bis 500 Stück Kupferstich-Blätter von berühmten Meistern, sehr gute Kupferstiche unter Glas und Rahm, worunter alte wichtige Stücke vom 15ten Jahrhundert, eine acht Tage Wand-Uhr ohne Fehler, im Birnbaum-Gehäuse, zwei sehr schöne birkene Bettstellen, große und kleine Glasschranken, Spiegel und verschiedene andere Meubeln.

Petersen, Friedrich-Wilhelm Straße im Kronprinzen.

(Hopfen-Auction.) 28 Züchen böhmischer Hopfen sollen Freitag den 18ten July Vormittag um 9 Uhr im Speicher des Herrn Gad auf der langen Gasse vor dem Nicolai-Thore No. 125/26. meistbietend versteigert werden, von C. A. Fähndrich.

(Aufgebot.) Das Schlanzer von Tschirschkysche Wirthschaftsamt fordert jeden, der gerechte Ansprüche an die Kasse hat, hiermit auf, sich binnen dato und 4 Wochen zu melden, spätere Forderungen, werden nicht berücksichtiget. Biebrach.

(Aufforderung.) Als Curator der Liquidationsmasse des hierselbst verstorbenen Doctor medicinae Morgenstern, ersuche ich diejenigen, welche gemäß dem Patienten-Journal des Verstorbenen noch Honorar für ärztliche Bemühungen desselben zu berichtigen haben, den schuldigen Betrag binnen 4 Wochen ad Depositum des hiesigen Königlichen Ober-Landes-Gerichts zu offeriren und respective einzuzahlen; nach Ablauf dieser Frist würde ich die Einziehung der Rückstände im gerichtlichen Wege bewirken müssen. Breslau den 10ten Julius 1823.

Der Justizcommissionsrath Morgenbesser.

(Aufforderung.) Beim erfolgten Ableben der Eleonore verwittweten Schuppe, fordert die unterzeichnete Erbin alle diejenigen, welche in der Verstorbenen Comptoir noch Pfänder im Versatz haben, solche binnen heut und 6 Wochen einzulösen, widrigenfalls sie den gerichtlichen Verkauf der Pfandstücke zu gewärtigen haben. Breslau den 12ten July 1823.

Wilhelmine Schuppe.

Der Rathgeber für Badende,

oder Anweisung zu einer zweckmäßigen Benutzung aller Arten von Bädern und Gesundbrunnen, Zum Gebrauch für Gesunde und Kranke, welche sowohl zu Hause als an öffentlichen Badeorten die Vortheile des Bades genießen wollen, von Doctor Meyer in Dresden, ist bei A. Gosohorsky in Breslau (Albrechtsstraße im Doms'schen Hause) gebunden für 15 Sgr. zu haben.

Sommerfreuden

zur Unterhaltung und Belustigung für Kinder jedes Alters von Ziehnert.

Mannigfaltig und reichhaltig, wie die Genüsse, welche der Sommer gewährt, eine Fülle des glücklichsten Stoffes zu abwechselnder Unterhaltung für Geist und Herz in 34 Kinder- und Gesellschaftsspielen, 24 gesellschaftlichen Scherzen und Künsten, 67 Räthseln, 43 lustigen Erzählungen, 24 Liedern und 27 witzigen Anekdoten. Sind gebunden für 15 Sgr. zu haben bei A. Gosohorsky, (Albrechts-Straße im Doms'schen Hause) in Breslau.

(Verpachtung.) Das Bier- und Branntwein-Urbar zu Grosburg, Strehlener Kreises, ist von Michaeli d. J. an, aufs neue zu verpachten. Cautionsfähige Pachtlustige haben sich daher bei dem dasigen Wirthschafts-Amte zu melden.

(Anzeige.) Einen 3 Jahr alten Rothhirsch und ein Schmalthier weiset zum Verkauf nach Kunzendorf bei Landeck den 7ten July 1823. Forstmeister Loeser.

An die Herren Aerzte und geehrtes Publicum.

Neue in- und ausländische Mineral-Gesund-Brunnen-Handlung in Breslau bei F. G. Pohl zum doppelt grünen Adler No. 1818. erstes Viertel der Schmiedebrücke vom Ringe. Mit den eben erhaltenen frischen Zusendungen Selter-, Spaa-, Saidschütz-, Bitterwasser-, Egerfranzens-, Egersprudel-, Marienbader-, Kreuz- und Pyrmonter-Brunnen trafen die Neuen und besonders so sehr bewährten:
Egersalzquell-Brunn,
Marienbader-Ferdinands-Brunn,
Pyrmonter-Augenbrunnwasser und
Pyrmonter-Mineral-Salzwasser-Brunn mit ein. Uebersichten der untersuchten Bestandtheile dieser Mineral-Wasser können bei mir zu jeder Zeit nachgesehen werden und bin ich noch erbötigt chem. Analysen meinen respectiven Abnehmern zu lehnen, damit die Verhaltungs-Regeln genau befolgt und der wichtige Zweck der Brunnen-Cur erreicht werde. Die Herren Aerzte aber bitte ganz ergebenst, sich einige Flaschen, (welche gegen einige Zeilen an wem sie verabfolgt sind unentgeldlich gegeben werden) abholen zu lassen. Alle andere Schlesische Brunn sind zu jederzeit von frischer Schöpfung bei mir, da ich jede Woche neue Sendungen dieser Wässer bekomme, zu haben, und bitte ich zu den billigsten Preisen um geneigte Abnahme. Breslau den 12. Juli 1823. F. G. Pohl.

(Anzeige für Roß- und Wasser-Mangel-Inhaber.) Es sind bei Unterzeichnetem in Wüstewaltersdorf, Waldenburger Kreises, Mangel-Bäume von Ahorn oder Urlenen-Holze von bester Güte und von verschiedener Stärke zu bekommen, der Preis äußerst billig von 1⅓tel bis 2 Rtlr. Courant, auch können selbige für eine billige Fracht bis Waldenburg, Schweidnitz, Reichenbach, Frankenstein, geliefert werden. Briefe mit Bestellungen werden postfrey erbeten. C. G. Erbe, Müllermeister.

(Tafel-Oblaten) für die Herren Conditor und Köche, sind zu haben in der Papierhandlung bei J. C. Senglier im alten Rathhause am Ringe.

(Anzeige.) Die ersten Gardeser-Citronen sind angekommen und im billigsten Preis zu haben, bei J. F. Koschel, Ohlauerstraße.

(Meubles-Anzeige.) Mehrere nach dem neuesten Geschmack schön und gut gearbeitete Mahagoni Schreib- und Kleider-Secretaire, so wie Sopha's und Stühle von schönen Birken-Holz, sind zu den billigsten Preisen zu haben, beim
Tischler Illich, neben dem Tempelgarten.

(Anzeige.) Ganz frische, sehr schöne Gebirgs-Butter ist zu haben bei bei C. G. Kopisch, Junkernstraße No. 605.

(Anzeige.) Mit neuem Kirschsaft der mit Gewürz versetzt ist, dem Weine einen angenehmen Geschmack giebt, und sich ein Jahr lang conservirt, das Preußische Quart a 20 Sgr. Courant empfiehlt sich der Conditor Banco, auf der Odergasse dem grünen Hirsch gradeüber.

(Anzeige.) Aechten Franz. und Grünberger Wein-Essig zum Einmachen der Früchte, so wie leichtes franz. Speise-Oel und ächt Stettiner Doppel-März-Bier in ganzen und halben Flaschen empfiehlt F. A. Hertel, am Theater.

(Holz-Offerte.) Große Niederlage von feinem und ordinairen Mahagonyholz in Bohlen und kostbaren Fourniren, zur Auswahl bei F. A. Hertel am Theater.

(Anzeige.) Donnerstag den 17ten July gebe ich ein Kegelausschieben auf der Funfzehn-Kegelbahn, wozu ergebenst einladet London, Coffetier.

☞ (Anzeige.) Grüne bittre Pommeranzen von vorzüglicher Qualität erhielt in Commission und offerirt zu den billigsten Preisen, Friedrich Gustav Pohl, Schmiedebrücke zum doppelten grünen Adler No. 1818. erstes Viertel vom Ringe.

(Französische Capern) in allen Sorten offerirt, in Parthien, zum Handel sehr billig. S. G. Schroeter, vormals J. W. Stenzel, Ohlauer-Strafse.

(Lotterie-Gewinne.) Bei Ziehung der 1ten Klasse 48ter Lotterie trafen in mein Comptoir: 40 Rthlr. auf Nro. 40831 62750. — 30 Rthlr. auf Nro. 70179. — 20 Rthlr. auf Nro. 40823 70880. — 15 Rthlr. auf Nro. 20257 35723 68 95 40853 50804 61001 30 66 72470 76. Kauf-Loose 2ter Classe, auch Loose der kleinen Lotterie sind zu haben.

H. Holschau der ältere, Reusche-Straße im grünen Polacken.

(Loterie-Gewinne.) Bei Ziehung der 1ten Classe 48ter Lotterie sind folgende Gewinne in mein Comptoir getroffen: 60 Rthlr. auf Nro. 49779. — 50 Rthlr. auf No. 9688. — 30 Rthlr. auf No. 4308. — 20 Rthlr. auf No. 21809 14 39256 45810 53 60936 48 70880. — 15 Rtlr. auf No. 4342 12205 44 67 14881 18739 21871 36424 42 39274 49731 60904 16 70891. — Zur Classen- und kleinen Lotterie empfiehlt sich mit Loosen

Jos. Holschau jun., Salzring nahe am großen Ringe.

(Lotterie-Gewinne.) Bei Ziehung 1ter Klasse 48ter Lotterie sind nachstehende Gewinne in mein Comptoir gefallen, als 200 Rthlr. No. 19047. — 100 Rthlr. auf No. 10049 — 60 Rthlr. auf No. 39804 48738. — 50 Rthlr. auf No. 11554 16565. — 40 Rthlr. auf No. 11582. — 30 Rthlr. auf Nro. 2624 24724 36162 38359. — 20 Rthlr. auf Nro. 903 10 17 14263 15379 16529 19039 19755 24793 28286 35802 36095 36194 37638 57954. — 15 Rthlr. auf No. 920 1307 33 57 69 2610 63 10024 30 14211 84 16596 19021 43 94 19715 78 24760 26334 26608 29442 48 36159 67 38369 39900 45223 48701 8 92 56551 57923 45 86 88 61030 63656 87 64252 72470 76. — Kaufloose zur 2ten Klasse 48ter Lotterie und Loose zur 53ten kleinen Lotterie sind zu haben.

Schreiber, Salzring im weißen Löwen.

(Loosen-Offerte.) Loose zur Klassen- und kleinen Lotterie empfiehlt Auswärtigen und Einheimischen mit prompter Bedienung H. Saul, Königl. Lotterie-Einnehmer,

am Salz-Ringe neben der Mohren-Apotheke No. 35.

(Unterkommen-Gesuch.) Ein gebildetes junges Mädchen, in der Hauswirthschaft nicht ganz unerfahren, so wie in mehrern weiblichen Arbeiten sie Kinder zu unterrichten sich unterzieht, wünscht in einer achtbaren Familie sich zu engagiren. Sie sieht nicht auf besondern großen Gehalt, sondern auf gute Behandlung. Das Nähere bei Herrn Agent Müller auf der Windgasse.

(Verlorner Strohhut.) Den 11ten Abends ist im Tempel-Garten ein ächter, feiner Florentiner Reiß-Stroh-Damenhut verloren gegangen, welcher am Schild eine Hand breit neu angewirkt und inwendig und auswendig auf beiden Seiten mit Strohbändchen versehen, äußerlich aber mit Pfauenfedern und einem breiten gelben Bande verziert ist; Demjenigen der ihn daselbst beim Koffetier Hrn. Gefreier entweder wiederbringt, oder wenigstens zu dessen wieder Auffinden sichere Anzeigen macht, wird hiermit eine Belohnung von 3 Rthlr. Cour. und Verschwiegenheit des Namens zugesichert. Breslau den 16. July 1823.

(Handlungs-Verlegung.) Meine Waarenhandlung, bisher im goldnen Apfel No. 606. in der Junkerngasse, habe ich von da in das, der verwittw. Frau Kaufmann Marschel gehörige Haus No. 579. auf dem Ringe, im Hofe verlegt, welches hiermit ergebenst anzeigt. Breslau den 11ten July 1823. J. G. Lindner.

(Reise-Gelegenheit) nach Berlin, 3 Tage unterweges ist beim Lohnkutscher Rastalsky in der Töpfergasse.

(Zu vermiethen und auf Michaeli zu beziehen) Nro. 65. auf der Friedrich Wilhelms-Straße, ein angenehmes Logis von 5 Piecen und allem Zubehör, wobei auf vier Pferde Stallung, Futterboden und Wagen-Remise, auch sind noch kleine Wohnungen zu haben.

(Zu vermiethen.) Eine meublirte Vorderstube im 2ten Stock mit auch ohne Betten, ist an einen oder zwei solide Herren, sehr billig abzulassen, auch bald zu beziehen in Nro. 975. Hummerey.

(Vermiethung.) Auf der Hummerey im Seegen Jacob ist das Fleischer-Gewölbe nebst Stube, Keller und Boden-Kammer zu vermiethen und auf Michaelis zu beziehen.

(Zu vermiethen) Wurstgasse No. 1251. Parterre ein großer geräumiger Saal, feuersicher und trocken, zu Aufbewahrung von Taback, Wolle ꝛc. sich eignend, sogleich zu benutzen. Eine eingerichtete Schlosser-Werkstatt nebst Wohnung zu Michaeli zu beziehen.

(Vermiethung.) Am Ringe in No. 574. der Hauptwache gegenüber, ist ein geräumiger, und schön eingerichteter Hausladen, nebst eingemauerte Schränke gegenüber, mit und ohne Wohnung, bald oder auch zu Michaelis zu beziehen, zu vermiethen. Das Nähere ist im Hofe eine Treppe hoch, des Morgens von 6 bis 9 Uhr und Mittags von 1 bis 2 Uhr zu erfahren.

(Wohnung zu vermiethen.) In Oswitz ist ein sehr bequem eingerichtetes Haus mit vier Stuben 2 Kellern und Boden-Kammern nebst kleinem Garten zu vermiethen, auch kann selbiges im Winter bewohnt werden. Das Nähere sagt der Amtmann daselbst.

(Vermiethung.) Am Ecke der Schweidnitzer- und Junkernstraße im goldnen Löwen sind im 2ten Stock 3 und 4 Stuben, auch zusammen, gleich oder zu Michaelis zu beziehen.

(Vermiethung.) Ein überaus freundlich und gesundes Quartier an der Promenade am Ohlauer-Thor Nro. 1139. in der ersten Etage sind 7 Stuben ein Balkon und Alkove nebst andern Erfordernissen, auch wenn es nöthig ist für 6 bis 8 Pferde Stallung und Wagenplatz zu vermiethen und auf Michaelis zu beziehen. Das Nähere bei dem Eigenthümer zu erfahren.

(Zu vermiethen) ist in dem Maslofskyschen Hause an der Goldbrücke im 2ten Stock eine angenehme Wohnung auf der Promenade gelegen, bestehend: in vier Stuben, Küche, Keller und Bodengelaß. Das Nähere ist beim Eigenthümer zu erfahren.

(Anzeige.) Ein einzelnes Zimmer für einen soliden Herrn mit und ohne Bedienung, gleich zu beziehen ist für die billige Miethe von 30 Rthlr. Court. jährlich auch auf kürzere Zeit zu haben. Auskunft im Commissions-Comptoir, Altbüsser-Straße No. 1650. bei C. Preusch.

(Vermiethung.) Eine Stube mit Meubles für einen einzelnen Herren ist bald oder auf den 1ten August abzulassen. Näheres Ohlauerstraße in No. 1191. beim Wirth.

(Zu vermiethen) und Term. Michaelis 1823 zu beziehen, ist die auf der Stockgasse sub No. 1989. Parterre belegene Schlosserwerkstatt, nebst dem ersten Stockwerk. Das Nähere ist auf der Albrechtsgasse sub No. 1807. zu erfahren.

(Zu vermiethen) und auf Michaelis zu beziehen, ist auf der Catharinengasse No. 1365. der erste Stock, bestehend in vier Stuben, zwei Alkoven, nebst allem Zugehör. Auch ist Stallung auf 4 Pferde und Wagenplatz dazu.

(Vermiethung.) Auf der Goldnen Radegasse, in dem Hause No. 481. ist eine Handlungs-Gelegenheit und ein offnes Gewölbe nebst Keller zu vermiethen, ersteres Michaeli und letzteres sogleich zu beziehen. Nähere Auskunft giebt der Eigenthümer.

(Zu vermiethen) und Michaelis, auch bald zu beziehen sind auf der Katharinengasse No. 1363. 2 Stiegen hoch, 5 heitzbare Zimmer, lichte Kuchel, Speisekammer, nebst den übrigen Local-Bedürfnissen.

(Zu vermiethen) ist auf der obern Reuschenstraße, in No. 52. eine Treppe hoch vorn heraus, eine sehr angenehme Stube nebst Alkove, und das Nähere beim Wirth zu erfragen.

(Zu vermiethen) auf der Carls-Straße No. 739. ein neu gemahltes Logis von 5 Zimmern, in 3 Cabinetten, Küche, Keller, Holzstall bestehend, kann bald bezogen werden.

(Zu vermiethen.) Wohnungen im 1sten und 2ten Stock des Vorder-, so wie einige kleine Wohnungen im Hintergebäude des sogenannten blauen Hauses vor dem Oder-Thore, sind zu vermiethen und zu Michaelis zu beziehen. Das Nähere erfährt man beim Eigenthümer Kaufmann Lütke, Karlsstraße No. 744.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Rhode.